

Volkstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die Volkstimme erscheint an jedem Werktag abends. - Verantwortlich Albert Paull, Magdeburg. - Druck und Verlagsanstalt von W. Paull & Co., Magdeburg. - Preis: 15 Pfennig. - Abonnement: 3 Mark 60 Pfennig. - Einzelnummer 15 Pfennig. - Zusatztabelle Seite 210. - Text 33%, % Ausschlag. Für Platzverdienst keine Gewähr. Erfüllungsort Magdeburg. Postkonto 122 Magdeburg.

№. 24 Magdeburg, Sonnabend den 29. Januar 1927 38. Jahrgang

Deutschnationaler Ministerwechsel

Unterbrochene Verhandlungen

Berlin, 28. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Der Kampf um die Verteilung der Ministerposten im neuen Reichskabinett ist noch nicht entschieden. In stundenlangen Beratungen haben sich Freitag vormittag die Parteien der neuen Koalition teils untereinander, teils in gemeinsamen Besprechungen über die Verteilung der Ministerposten auseinandergesetzt, jedoch mußten die Konferenzen schließlich ergebnislos abgebrochen und auf den Nachmittag vertagt werden.

Die Deutschnationalen wollen es unter vier Posten, darunter das des Finanzministeriums, nicht machen; andererseits hat auch die Deutsche Volkspartei in einer Fraktionsitzung beschlossen, auf mindestens drei Sitze Anspruch zu erheben, so daß für das Zentrum nur zwei Sitze übrigbleiben würden, wenn nicht durch die Schaffung eines neuen Postens (Minister für die besetzten Gebiete) eine Ausgleichsmöglichkeit geschaffen wird. Geßler als Reichswehrminister und Stingl als Reichspostminister sind bisher nicht umstritten.

Die neuen Verhandlungen sollen um 3 Uhr beginnen. In der Zwischenzeit halten Zentrum und Deutschnationale noch einmal Fraktionsitzungen ab. In parlamentarischen Kreisen sieht man mit großer Spannung dem Ausgang des Kampfes zwischen Zentrum und Deutschnationalen um das Finanzministerium entgegen. Die Deutschnationalen verlangen die Verfassung über den Reichsschatz, um den Landbund und die wilden Männer auf dem rechten Flügel zu befriedigen, das Zentrum will mit Rücksicht auf seine Wähler aus dem Mittelstand und den Arbeiterkreisen nicht nachgeben.

Kampf um die Ministerliste

Auch am Donnerstag und Freitag noch rasten die Führer der Bürgerblockparteien von Sitzung zu Sitzung, von einer Besprechung mit Marx in ihre Fraktionen und wieder zurück. Bis in die Mitternachtsstunden dauerte am Donnerstag die Schjagd. Von den Richtlinien ist nicht mehr die Rede, die Deutschnationalen kämpfen nur noch um Ministerposten, die künstliche Vernebelung des Umfalls überlassen sie den erfahrenen Händen in ihrer Presse.

Im einzelnen war man sich in gemeinsamer Besprechung am Donnerstagabend einig geworden, dem Zentrum die Posten des Kanzlers, des Arbeitsministers und des Finanzministers zu überlassen. Geßler sollte im Reichswehrministerium und Stingl (Bayrische Volkspartei) im Reichspostministerium bleiben. Deutschnationale und Deutsche Volkspartei sollten unter sich über die Verteilung der noch sechs übrigen Ministerien einig werden. Raum hatten Marx und seine Leute die „Schweizerparteien“ allein gelassen, gerieten sie sich in die Haare. Die Deutschnationalen verlangten vier Minister für sich, zum Innen-, Justiz- und Ernährungsministerium auch noch das von dem Volksparteiler Kroschke bisher verwaltete Verkehrsministerium.

England sucht Verbündete

Die ersten englischen Truppen gelandet

London, 28. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die nach Shanghai beorderten indischen Truppen sind gestern dort eingetroffen. Es sind das die ersten englischen Truppen, die seit dem Boxeraufstand auf chinesischem Boden gelandet sind. Die Lage in der Stadt ist unverändert; die Teilstreife dehnen sich weiter aus. Die Befestigungsarbeiten werden mit fieberhafter Eile fortgesetzt. Die Truppen der Kantonregierung sehen inzwischen ihren Vormarsch fort und nähern sich immer mehr der Stadt.

80 britische Flugzeuge

Wb. London, 28. Januar. Wittermeldungen aus Peking zufolge, hat der britische Gesandte den Gesandten der Vereinigten Staaten, Frankreichs, Italiens und Japans ein Memorandum überreicht, worin er auf die Möglichkeit einer baldigen fremdenfeindlichen Bewegung in Shanghai hinweist und die Aufstellung eines gemeinsamen Planes für die Verteidigung der Ausländerniederlassungen unter Heranziehung der dort versammelten Kriegsschiffe und Marinetruppen der betreffenden Staaten vorschlägt. Die Gesandten haben nach einer Prüfung dieses Memorandums ihre Regierungen telegraphisch um Anweisungen ersucht.

Wb. London, 28. Januar. „Daily Mail“ berichtet aus Shanghai: Der nächsten Mittwoch beginnenden Neujahrszeit wird mit einiger Besorgnis entgegensehen. Bolschewistische Agenten sind aus Kanton in der Ein-

waltete Verkehrsministerium. Abends um 8 Uhr ging man auseinander: die Deutsche Volkspartei erklärte sich bereit, auf das Verkehrsministerium zu verzichten, wenn ihr dafür der Posten des Ministers für die besetzten Gebiete überlassen würde, das bisher im Nebenamt verwaltet wurde, d. h., daß ein Ministerposten mehr geschaffen wurde. Mit Stresemann und Curtius allein will sich die Volkspartei nicht zufrieden geben.

Nach den üblichen Fraktionsitzungen kamen plötzlich die Deutschnationalen mit einer neuen Forderung: sie verlangen vom Zentrum die Ueberlassung des Finanzministeriums. Das war gegen Mitternacht. Reichskanzler Marx erklärte sich außerstande, noch länger verhandeln zu können, er sei am Rande seiner Kraft. Es blieb nichts anderes übrig, als die Verhandlungen auf Freitag zu vertagen.

Eine erste Ministerliste

Am Donnerstagabend ergab sich aus den Verhandlungen die folgende Ministerliste:

- Dr. Marx (Str.), Reichskanzler;
- Dr. Brauns (Str.), Arbeit;
- Dr. Köhler (Baden, Str.), Finanzen;
- v. Lindeiner-Wildau (dt.-natl.), Inneres;
- Schiele (dt.-natl.), Ernährung;
- Roth (Düsseldorfer, dt.-natl.), Verkehr;
- Gräf (Thüringen, dt.-natl.), Justiz;
- Dr. Stresemann (Dt. Volksp.), Außeres;
- Dr. Curtius (Dt. Volksp.), Wirtschaft;
- Stingl (Bayr. Volksp.), Post;
- Dr. Geßler (parteilos), Reichswehr.

Dazu ein Volksparteiler für den neu zu bewilligenden Posten eines Ministers für die besetzten Gebiete.

Die deutschnationale Forderung auf Ueberlassung des Finanzministeriums hat die Liste über den Haufen geworfen.

Rütz und Reinhold scheiden aus

Berlin, 28. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die bisherigen Minister Rütz und Reinhold haben auf den gestrigen Fraktionsbeschluss der Demokratischen Partei ihre Konsequenzen gezogen und beschlossen, auf jeden Fall aus ihren Ministerposten zu scheiden. Dr. Reinhold hat die Angebote des Bürgerblocks abgelehnt, obwohl ihm sogar von deutschnationaler Seite wiederholt bestätigt worden ist, daß er als „Fachminister“ dem neuen Rechtskabinett willkommen sein würde. Reinhold glaubt, die Solidarität mit seiner Partei unter allen Umständen wahren zu müssen.

Anderer liegt die Sache bei Dr. Geßler. Es besteht heute kein Zweifel mehr, daß Geßler das Reichswehrministerium beibehält. Geßler ist nicht Mitglied der demokratischen Reichstagsfraktion, sondern nur der Partei, und die Fraktion kann ihm gegenüber daher auch keine Machtmittel gebrauchen. Sie wird jedoch in einer öffentlichen Erklärung alle politischen Beziehungen zu Geßler abbrechen.

geborenstadt eingetroffen. Personen, die bei Verbrechen auf frischer Tat ertappt werden, werden hingerichtet werden.

Laut „Star“ werden sich nach Eintreffen des Flugzeugmutter Schiffes Argus in den chinesischen Gewässern rund 80 britische Flugzeuge befinden.

Der Bolschewistenstreik

Wb. London, 28. Januar. Staatssekretär Amery behandelte gestern in einer Rede in Kanton die chinesische Frage. Er sagte u. a.: Es sei verständlich, wenn China in seinem wachsenden Nationalgefühl die seit langem bestehenden besonderen Vorrechte der Mächte in China als anormal empfinde. Die englische Politik sei bestrebt, den chinesischen Wünschen so weit als irgend möglich entgegenzukommen. Die englischen Vorschläge seien so weitgehend und so entgegenkommend, daß ihre Ablehnung unverständlich sei. Wenn das britische Angebot verworfen werde, so könne das nur auf den Einfluß „bolschewistischer Agenten“ zurückzuführen sein. (Bei den Amerikanern ist auch alles, was sich ihnen nicht fügt, von „Bolschewisten“ verhehrt. Red. „S.“)

England denke nicht an ein Einschreiten in dem chinesischen Bürgerkrieg. Es handle sich lediglich um eine Maßnahme zum Schutze des Lebens und Eigentums britischer Staatsangehöriger. Die riesige Entfernung zwischen England und China nötige es, rechtzeitig Vorbeugungsmaßnahmen zu treffen. Er hoffe aber aufrecht, daß von ihnen kein Gebrauch gemacht werden müsse.

London, 28. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Der englische Kolonialminister Amery teilte mit, daß der Ring um Shanghai als neutrale Zone erklärt werden soll, die von chinesischen Truppen nicht betreten werden darf und von den englischen Truppen mit allen Mitteln verteidigt werden soll.

Es würde dies eine neutrale Zone auf einem Gelände bedeuten, auf dem England keinerlei Vertragsrechte hat.

Die deutschnationalen Republikaner

Aus dem Reichstag wird uns geschrieben:

Mit Sturm, mit Donner und Krach sind die neuen Republikaner geboren worden. Am Mittwochabend gelang es noch nicht. Die Fraktion ging ohne Beschluß auseinander. Am Donnerstagmittag war der Akt beendet: ein stimmige Annahme der Richtlinien! Nur eine einzige geschäftliche Bedingung wurde noch gemacht: genügend Ministerliste.

Was heißt: genügend? Die deutschnationalen Gändler spitzten den Bleistift und rechneten. Auf Grund ihrer Fraktionsstärke

verlangen sie fünf Minister

im Kabinett des Bürgerblocks. Das Zentrum antwortete kühl: ihr seid wohl verrückt; drei; mehr nicht!

Darum geht jetzt der Streit. Er ist noch nicht abgeschlossen. Vor der geschlossenen Tür des Verhandlungszimmers toben die deutschnationalen Massen: wenn wir fünf kriegen, werden wir Republikaner; kriegen wir nur drei, bleiben wir Monarchisten! Sie werden weder fünf noch drei kriegen, sondern vier. Wie bei jedem andern Pferdehandel treffen sich die Parteien auch hier auf der Mitte. Hier von elf! Was werden die Deutschnationalen nun beginnen? An den geraden Tagen des Monats republikanisch, an den ungeraden monarchistisch sich gebärden? Halb und halb wie beim Dames-Umfall am 29. August 1924?

Ah, sie haben nicht einmal diese Wahl mehr. Ihre Anerkennung der Richtlinien legt sie

an die Kette der „Judenrepublik“.

Sie haben diese Republik feierlich anerkannt. Sie haben sich verpflichtet; ihre Rechtsgültigkeit nicht mehr anzuzweifeln. Sie haben sich auf den Weimarer Boden gestellt. Ohne Vorbehalte. Sie haben sich verpflichtet, die deutsche republikanische Verfassung unbedingt zu schützen und die Farben Schwarz-Rot-Gold gegen alle herabsetzenden Berunglimpfungen und rechtswidrigen Angriffen zu verteidigen.

Vorbei die Zeit, da man über

Schwarzrotgold höhnte.

Nicht einmal Schwarzrotgold darf erwähnt werden. Ujegerl, wird das ein Umlernen geben! Die alten Republikaner werden aufpassen, ob die Überzeugungstreuen Referenten sich nicht gelegentlich versprechen. Sollte es vorkommen, so werden sie der deutschnationalen Parteileitung davon Mitteilung machen und ihr Vorstehender Bestat wird dann dreinfahren und die Schwerfälligen zur republikanischen Disziplin zurückpfeifen. Er selbst wird mit gutem Beispiel vorangehen. Er hat vor elf Tagen in Potsdam sich laut zur Monarchie bekannt. Er wird in der nächsten Versammlung bekennen, daß er

inzwischen sich eine andre Ueberzeugung

zugelegt hat und daß er hinfort seine ganze Kraft für den Schutz der Republik hergeben wird. Derselbe Westarp, der im November 1918 die Volksbeauftragten Ebert, Scheidemann und Landsberg um einen Geleitbrief bat, da er ein mutiger Mann und stets bereit ist, für seine heilige Ueberzeugung in den Tod zu gehen.

Was der Republik recht ist nach deutschnationaler Auffassung, muß ihrer Politik billig sein. Folglich befehlen sich die Monarchisten Westarpischen Gebrüges auch zur Verständigung und Versöhnungspolitik von Locarno, Genf und Thoiry. Gustav Stresemann spannt die Widersacher von gestern vor seinen Wagen und fährt als Triumphtor mit ihnen um die Arena. Und die deutschnationalen Zuschauer springen empor von ihren Sitzen: was, ist so was möglich?!

Es ist möglich. Es ist geschehen. Die Deutschnationalen wollen sogar die Reichswehr zu einem republikanischen Machtinstrument umgestalten. Gätten die Sozialdemokraten diesen Passus der Richtlinien angenommen, so würde es in der deutschnationalen Presse heißen: Seht, die rote Bande will unser letztes kleines nationales Vollwerk sprengen. Jetzt aber wird es heißen, daß die versprochenen Reformen nur dazu dienen, die Wehr der Deutschen zu erhalten und zu festigen. Notabene: zum Schutze der Republik!

Von den sozialpolitischen Sähen wollen wir heute nicht reden. Auf diesem Gebiet hat das Zentrum viel nachgeben müssen. Das Echo wird in den christlichen Gewerkschaften ertönen.

Der springende Punkt bei der Bildung des Bürgerblocks ist doch die

Jahnenflucht der Deutschnationalen

aus dem monarchistischen Lager. Und das ausgerechnet am 27. Januar, am Geburtsstag Seiner Majestät, ihres allergnädigsten Kaisers, Königs und Herrn. In

Heute Sonnabend
Vorverkauf!

Beginn
am Montag!

Weisse Woche

Im Zusammengehen mit
über **60**

grossen deutschen Kaufhäusern
erschließt sich uns eine neue Etappe
der Leistungsfähigkeit

Die Macht
des Riesenkonzerns erzwingt unserm
Einkauf neue tiefgreifende
Vergünstigungen!

Die Wirkung
werden Sie in unseren Angeboten
erkennen:

Verbilligte Preise
für unsere guten Qualitäten!

Lublin

Möbel

Liefern in bekannter Güte unter langjähriger
Garantie bei geringster Anzahlung auf bequeme

Teilzahlung!

Schlaf-, Wohn-, Speise-
Zimmer, Küchen

Schrank in allen Größen, auch roh,
Vertikales, Bettstellen mit Matratze,
Stahlrohr-Bettstellen, Divans, Chaises,
Lougnes, Schreibtische, Tische, Stühle.

Herren- u. Damen-Garderobe
20% Rabatt!

Biener & Chusid

Himmelreichstraße Nr. 23, I. Etage.
Kredit auch nach auswärts.

Verlängerte Buchhagen

Räcken, Keulen, Blätter Wild o. 1.50 an
Rehwild u. junger Hase, prundweise
Faisanen - Verführer
H. J. Buntfährer u. -hennen,
H. Buntfährer, Kapunen,
Boulets, Brathühner und Tauben.
Gänsebrut - Gänsebruten.
Bil' e'm Stöbe', Himmelreichstr. 11,
im Hause der Hadeberger Gutsabtei.
10885 Kernprecher 1155.

Jack London der große Erzähler von Natur und Welt!

Die in die Jahre gehenden Abenteuerer-Geschichten

Die eiserne Ferkel	4.00
Ein sozialer Roman	
Wolfsblut	6.00
Wenn die Natur ruft	1.50
Der Ruf des Goldes	7.00
Ein Sohn der Sonne	4.80
Geldverhältnisse	4.80
Abenteuer des Schiffenstrangs	4.80
In den Wäldern des Nordens	4.80
Römisches Alkohol	4.80
Der Seewolf	5.50
Ein Dichter der Arbeiterklasse	1.50
(eine Biographie)	

Lesen Sie den Arbeiter-
Schriftsteller den Sozialisten

Buchhandlung Volkstimme
Magdeburg, Gr. Münzstraße

USVERKAUF

im Zeichen der Preis

evolution
Wir wollen
räumen!

Damen-
Stiefel
Herbst
35 bis 40

Milch-Taschenschuhe Damen, Schwarz, Leder	2.50
Tasch-Schulstiefel Schwarze, 18 bis 22	5.50
Damen-Pantoffel Birnöl-Schulstiefel	6.00
Dam. Lein.-Stief., Dam. Filz- Schulstiefel, 18 bis 22	9.50
Kinder-Schulstiefel Schwarz u. Braun, 18 bis 21	1.95
Kinder-Spangenschuhe Schwarz u. Braun, 15 bis 21	1.95
Damen-Sattelschuh Schwarz, 18 bis 22	1.45
Lein.-Schulstiefel Schwarz, 18 bis 22	1.45
Damen-Lackstiefel In schwarz u. Braun	1.95
Dam. Filzschuh Schwarz, 18 bis 22	1.95

Kunstleder-Schulstiefel Schwarze, 18 bis 22	2.95
Damen-Lack-Spangenschuh Schwarz, 18 bis 22	2.95
Leder-Schulstiefel Schwarz, 18 bis 22	2.95
Herren-Lack-Hauschuh Schwarz, 38 bis 42	3.00
Damen-Lack-Schulstiefel Schwarz, 18 bis 22	3.95
Kinder-Spangenschuh Schwarz, 15 bis 21	3.95
Damen-Lack-Hauschuh Schwarz, 38 bis 42	3.95
Kinder-Schulstiefel Schwarz u. Braun, 15 bis 21	4.80
Lackstiefel-Schulstiefel Schwarz, 18 bis 22	4.80

Damen-Halbschuh Schwarz, und Braun, das Best. und Guter, 2 Reinhardt	4.80
Damen-Zagsechuh Spangenschuh, Reinhardt Schuh	5.00
Braun Boxk., blond Chevr.-Halbschuh, auch getrimmter Absatz	6.80
Lack- u. Wildleder- Spang- u. Schnür- schuh, assortiert	6.80
Damen-Nubuk, schwarz, und braun	8.80
Dam.-Lack-Schulstiefel, Spang- u. Schnür- schuh, in Schwarz u. Braun	8.80

Herren-Arbeits- Schnürstiefel, un- sortierte, wasser, natur- farben	5.80
Herren-Rindbox- Schnürstiefel, schwarz, Derby, alle Größen	6.95
Herren-Schnürstiefel Hof-Gebrüder, schwarz, graue, Größe 40 bis 44	8.80
Herren-Schnürstiefel schwarz, und braun, 2 Reinhardt, assortiert, Größen 40 bis 44	8.80
Herren-Lackstiefel u. Polierstiefel, assortiert, Größen 40 bis 44	10.80

33 1/2 % Rabatt
auf Original-
preise der
Waren!

168 Breiter Weg 168

1 Treppe
Hans
Bodensteiner



mengen-
abgabe
vorbehalten
Angehörige selbst
Größe an Lager!

Magdeburger Angelegenheiten

Eine Stunde Zeitungshändler

Was ein Zeitungshändler alles erlebt! Vom frühen Morgen bis abends um 7 Uhr steht er in seinem Kiosk oder steht an einer Stagenede und befriedigt eifrig und gefällig das Bes...

In irgendeinem Nachmittags traf ich mit einem bekannten Zeitungshändler eine Vereinbarung, daß ich für 1 Stunde am Spätnachmittag den Verkauf von Zeitungen vornehmen dürfte.

Der erste Käufer, den ich zu bedienen hatte, forderte sich ein Berliner Blatt, dessen Hauptstärke in der Verbreitung von unpolitischen Nachrichten und Artikeln liegt.

als einen danebengeratenen Brief des Herrn Generals Hindenburg lesen.

Die Nachfragen nach Sportblättern hat gegen früher etwas nachgelassen. Mein hoher „Chef“, der mit einem leisen Lächeln hinter mir stand, wies mich darauf besonders hin.

Ich war heilfroh, als die Stunde vorbei war. Als ich mich verabschiedete, lächelte mein „Chef“ und sagte begütigend: Kopf hoch, Charlie! Es war ja nur ein Versuch!

Zunächst keine Schließung

Vom Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands, Ortsverwaltung Magdeburg, wird uns zu der Frage der Schließung des Eisenbahn-Ausbesserungswerkes Magdeburg-Budau geschrieben:

An dieser Stelle wurde die Denkschrift des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands veröffentlicht. Damit ist die Öffentlichkeit über die Absichten der Reichsbahn-Hauptverwaltung unterrichtet.

An dieser Versammlung waren über 1000 Arbeiter und Beamte beteiligt. Außerdem zwei Vertreter des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands.

Jetzt schon zuwenig Kräfte beschäftigt werden, um die Werke voll auszulasten und daß nach dem voll-

zogen Personalabbau deshalb Leistungen herausgeholt werden müßten, die den jetzigen nicht nachstehen dürfen.

Ferner stellte der Referent heraus, daß der Magistrat der Stadt Magdeburg und das Oberpräsidium seit dem ersten Auf-

Zum Schluß faßte der Referent seinen Bericht dahingehend zusammen, daß nach Ansicht des Personals die Hauptverwaltung der Reichsbahn als Arbeitgeberin nicht allein das Recht hat,

An diese Feststellung knüpft der Referent an die Aufforderung an die Belegschaft, auch in der fernern Zukunft ein wachsameres Auge zu haben und mit dem Einheitsverband dafür zu sorgen,

Da eine Aussprache nicht gewünscht wurde, stellte der Vorsitzende fest, daß die Belegschaft den Bericht mit Genehmigung auf-

Ganz anders aber bet den Kommunisten! Die Kommunistische Partei hatte am Montag früh in den Betrieben Hand-

Zur Steuer der Wahrheit fassen wir uns veranlaßt, die Öffentlichkeit durch unsere vorhergehenden Darlegungen aufzu-

Zum Schluß gestatten wir uns die Frage: Wird endlich die R. V. D. (und auch die „Tribüne“) aus diesem Vorgang gelernt haben, daß die Einigkeit der Belegschaft nicht durch Sonderaktion abge-

Abenteuer in Florenz

Roman von Lawrence H. Desberry. Einzig berechtigte Uebersetzung aus dem Amerikanischen von Germania zur Mühlen. Zeichnungen von Rudolf Bethge.

Prolog. Eine wundervolle Sommernacht lag über Florenz. Unzählige Leuchtfäher durchschwirren wie winzige lebendige Glammen die Luft; der Mond warf silberne Strahlen auf den Arno; grimmige Wägelchen einer blutigen Vergangenheit ragten schwarz und drohend die alten Patäste empor.



Und durch dieses Tor schritten in der wundervollen Sommernacht vier dunkle Gestalten und streichen der Straße zu, die nach Fiesole führt. „Wird er bestimmt kommen?“ fragte Emilio Faeta, ein breitschultriger, unterföhler Mann von etwa vierzig Jahren.

aus Rom in seine Vaterstadt zurückkehrend, seit drei Monaten in der hiesigen Bewegung stand, hatte den Genossen Termetta mehr als einmal zur Vorsicht ermahnt.

Die Straßenbahn hielt auf dem großen Platz Nino da Fiesole an; die Passagiere stiegen aus, strebten teils ihren Wohnungen, teils den Restaurants zu, deren Gärten in dieser Jahreszeit stets stark besucht waren.

Antonio Termetta warf noch einen bewundernden Blick auf das zitternde, flackernde Lichtmeer im Tal und eilte dann in die Richtung nach der Kathedrale.



Die Ruinen des antiken Theaters sowie die etwas weiter gelegenen Ueberreste des römischen Tempels dunkelten gespenstlich; tiefe Stille; Antonio schien als erster gekommen zu sein.

Antonio Termetta erhob sich und strebte in die Richtung, aus der die Stimmen nahen.

Giulia Termetta wartete bis Mitternacht vergeblich auf die Rückkehr des Gatten. „Es kann spät werden, Liebste.“ hatte er ihr gesagt, „mache Dir keine Sorgen.“

Frau nicht zu weden, pochte Giulia leise an die Zimmertür des Schwagers.

Seitdem Mussolini zur Herrschaft gelangt ist, haben die italienischen Arbeiter einen leichten Schlaf; das leiseste Geräusch läßt sie aufschrecken.

„Giulia!“ rief er verblüfft. „Was willst Du? Ist etwas geschehen?“

„Antonio“, stammelte die Frau mit erspähter Stimme. „Er ist noch nicht heimgekommen... ich habe Angst...“ Sie brach in Schluchzen aus.

„Still, still, daß Dich die Mutter nicht hört und sich unnötig aufregt. Wieviel Uhr ist es?“

„Eins vorüber.“

„Da müßte er schon zurück sein.“ meinte er nachdenklich.

„Er wollte mit Dia zusammentreffen, nicht wahr?“

„Ja.“

„Du zweifelst doch nicht an ihm.“

Giulia seufzte: „Ich kann diesen Dia nicht leiden, mißtraue ihm. Du kennst ihn nicht, Francesco, wartet noch in Livorno, als er anfangt, herzukommen. Und seit den hierzehn Tagen, die Du hier bist, lieg er sich nicht blicken.“

„Antonio schwört auf ihn.“

„Wenn Antonio so vollkommen von Dias Verlässlichkeit überzeugt ist, weshalb hat er ihm dann nie von Dir und Maria gesprochen?“

Francesco schaute sie erstaunt an.

„Hat er es nicht?“

„Nein, das weiß ich bestimmt, denn als Dia unlängst mit mir in der Stadt zusammentraf, bemerkte er: „Ihre Schwiegermutter muß doch oft Angst um Antonio haben, ihr einziges Kind.““

„Das kann Zufall sein, Giulia. Ich war weit weg auf meinem Schiff und Maria dient doch seit einem Jahr in Pisa bei den Garduccis.“

„Vielleicht.“ Jedenfalls klärte ich ihn nicht auf.“

Durch das offene Fenster tönte der Schlag der Kirchenglocke: Halbzwei.

Giulia schauerte zusammen.

„Göci Du, Francesco?“

(Fortsetzung folgt.)

kräftigen wirtschaftlichen Erscheinungen, wie die beabsichtigte Schließung des Eisenbahnausbesserungswerks Sudau...

Nachwehen des Krieges

Die Not- und Hungerzeit des Weltkrieges laßt nach acht Friedensjahren noch immer auf den Schultern des deutschen Volkes...

Zur Versorgung der Kriegsbeschädigten ist ein großer Verwaltungsapparat notwendig geworden. Eine wichtige Rolle spielen die Versorgungszentralen...

Fünf Ärzte sind beschäftigt, und zwar jeder als Facharzt. Die Hauptarbeit hat der Facharzt für innere Krankheiten zu leisten...

Einen breiten Raum in der Untersuchungstätigkeit nimmt die Röntgenbehandlung ein. Jeder zur Untersuchung kommende Kriegsbeschädigte wird geröntgt...

Für die Untersuchung sind in der Regel 1 oder 2 Tage notwendig. In den meisten Fällen wird jeder von drei Fachärzten untersucht...

Einige Reichsbehörden (z. B. Reichspost und Finanzverwaltung) lassen auch ihr Personal in der Untersuchungsstelle für die Versorgung nach Erholungsorten oder Wädern ärztlich begutachten...

Das Verhalten der Patienten war kurz nach Kriegsende gegenüber den untersuchenden Ärzten sehr ablehnend. Allmählich ist hier eine Wandlung eingetreten...

Die Ausgaben der Untersuchungsstelle belaufen sich auf rund 70000 Mark im Jahr. Etabliert sind hier die Geschäfte für die fünf Ärzte und das sonstige Personal...

Am Donnerstag vormittag fand eine Besichtigung der Versorgungszentralen Untersuchungsstelle statt. Der ärztliche Leiter, Medizinalrat Dr. Jöllner, schilderte ihre Aufgaben...

Vom Grafen Herzberg, dem Direktor des Hauptversorgungsamtes, wurde zum Schluß nochmals auf die Vielseitigkeit und Notwendigkeit der Versorgungszentralen Untersuchungsstelle hingewiesen...

Die Notwendigkeit der Untersuchungsstelle kann nicht bezweifelt werden. Die in ihr geleistete Mühe und Arbeit ist anzuerkennen...

Gründung einer Geographischen Gesellschaft

In Magdeburg wird in diesen Tagen eine Geographische Gesellschaft gegründet werden, wie sie in anderen Großstädten von der Bedeutung Magdeburgs schon lange besteht...

Heute sind wir durch Götter hingewandert. Der Staat hat in allen Schichten der Götter eine ganz andere Stellung eingenommen als früher...

Der Verein für Erdkunde, der in der Zeit der geistigen Armut aus Mangel an Interesse eingehen mußte, soll wieder erheben...

Dem Naturwissenschaftler, dem Kaufmann, dem Industriellen, dem Politiker, dem Geschichtler und Heimatkundler, dem Volkswirt...

Sozialdemokratische Partei

Bezirk Salze-Werkstätten. Heute Freitag abend 8 Uhr gemeinschaftliche Mitgliederversammlung mit Lichtbildervortrag im 'Deutschen Hause'...

Der Tod des Theatermeisters Döbber

Seit drei Tagen verhandelt die Strafkammer des Landgerichts Magdeburg gegen den Autohändler Bruno Thiering, der am 4. Januar 1926, abends gegen 11 Uhr, auf der Otto-von-Guericke-Straße...

Thiering hatte an dem fraglichen Tage mit seinem italienischen Wagen eine Ausfahrt unternommen. Den Abend verbrachte er in den Mamppe-Werkstätten...

In der Verhandlung wurde festgestellt, daß Blauspritzer sich an den Scheiben des Autos befanden, außerdem wurden menschliche Knochen splitter in dem Wagen gefunden...

Das Gericht beschloß in der Beratung, einen Lokaltermin abzuhalten, der am Donnerstag um 10 Uhr an der Unglücksstelle in der Otto-von-Guericke-Straße stattfand...

Der Dom als Reinerlebnis. Heber dieses Thema sprach am Donnerstag abend für die Volkshochschule Frau Gerloff. Die Menschen unserer Zeit sind durch die Haß des Materialismus heimlos geworden...

dienst statt. Bisher durfte das Volk nur an einigen Tagen in den Dom zum Gottesdienst. Die Belagerung dezimiert die Bevölkerung von 36 000 auf 4000...

Magdeburger Volkshochschule. In der Woche vom 30. Januar bis 5. Februar beginnen folgende Lehrgänge: Am Dienstag: Grundlagen und Ziele der Bauhausarbeit...

Einbruchsdiebstahl in einem Wädeladen. Durch Einbruch in einen Wädeladen, Lemsdorfer Weg, sind in der Nacht zum 27. Januar 1927 für etwa 20 Mark Wädel...

Unfall. Der Kutscher Hermann K., wohnhaft Leipziger Straße 32, geriet am Mittwoch in der Ziegelei von Sporkenbach in Hebrichsberge so unglücklich zwischen ein Wagenrad...

Der tägliche Verkehrsunfall. Am Donnerstag abend wurde Elli B., Stolzestraße 6b wohnhaft, Ecke Goethe- und Obenfelder Straße von einem Auto angefahren...

Folgen schwere Schlägerei. Der Arbeiter St., wohnhaft Kleine Storchstraße 3, trug bei einer Schlägerei eine Gehirnerschütterung davon. St. fand Aufnahme im Krankenhaus Altstadt...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Jacobl, Kutscher Sonntag den 30. Januar morgens 6 1/2 Uhr zur Arbeit bereit, Köfner Platz. Alte Neustadt. Am Dienstag 8 Uhr Sitzung der Kameradschaftsführer im Vereinslokal...

Freigeistige Arbeitsgemeinschaft

Freizeitsport-Gemeinde. Sonntag den 30. Januar, nachmittags 5 Uhr, Marktplatz 1, Lichtbildervortrag Dr. Köpflin: 'Schillers Leben'...

Theater, Konzerte, Vorträge

Heinrichshofen-Ausstellung. Original-Aquarelle, Zeichnungen und Zeichnungen von Alfred Weisberg (Berlin) täglich geöffnet von 10 bis 7 Uhr...

Bereinskalender

Wird nur gegen Vorauszahlung, die Beile 30 Pfennig, aufgenommen. Kurzschiffverein Einheit. Beginn neuer Lehrgänge in Einheitskurzschiffen...

Winterportwetter im März

Bericht der öffentl. Wetterdienststelle Magdeburg v. 29. Januar 1927.

Table with 6 columns: Ort, Wetter, Temperatur, Schneehöhe, Windstärke, Beschaffenheit, Sportmöglichkeit. Lists weather conditions for various locations like Braunlage, Brocken, Elend, etc.

Bei Frostschäden (offenen geschlossenen) gebrauchen Sie die bewährten Berniol-Präparate. Hof-Apothek, Breiter Weg 158.

Klavohn & Fabrizius Destillation und Essigfabrik. Neuhaldensleben. Telefon 224. Wedriger Straße 31.

Sie lesen selbstverständlich Wert auf gute Drucksachen. W. PFANNKUCH & CO. Kraftwagenführern. Auto-Schule BUSCH. Radio-Selbstbau. Wendler & Schulze, Magdeburg.

Fisch-Marinaden der Firma Emil Hedicke sind anerkannt die besten.

KAUFHAUS Diskret

Alte Ulrichstr. 14

DAVID SCHLEIN

Das moderne Kaufhaus mit Kreditbewilligung
Seltener günstige Zahlungsbedingungen!

1/5 Anzahlung
Rest
in 5-6 Monatsraten oder
20-24 Wochenraten.

Und was
sagen Sie jetzt hierzu?

Eine wirtschaftliche
Notwendigkeit
ist das Kaufen auf Teilzahlung!

Unsere günstigen Zahlungsbedingungen, mäßigen Preise, unerschöpfliche Auswahl sowie weitgehendste Rücksichtnahme bei Krankheit, Arbeitslosigkeit und besonderen Fällen erleichtern Ihnen den Einkauf. Diese Vorteile kann Ihnen aber nur ein Unternehmen wie das unsrige bieten, welches sich zur Aufgabe gemacht hat, das Teilzahlungssystem allen Bevölkerungsschichten zugänglich zu machen. Daß wir auf dem richtigen Wege sind, beweist unsere ständig zunehmende Kundenzahl.

Machen Sie einen Versuch, lassen Sie sich in unserer Rechnungs-Abteilung ein Kredit-Konto einrichten, und Sie bleiben dauernd unser Kunde.

Sämtliche Winter-Waren haben
wir im Preise ganz bedeutend
herabgesetzt.

Damen-Konfektion	Herren-Konfektion
Mäntel in den Preislagen 6.50 9.50 12.- 15.- 19.50 27.- 36.- 42.- 48.- 58.- 68.-	Ulster u. Paletots in den Preislagen 39.- 46.- 55.- 60.- 72.- 78.- 85.-
Wollkleider in den Preislagen 12.- 14.- 17.50 19.75 22.- 24.- 26.- 30.- 36.- 42.-	Herren-Anzüge in den Preislagen 35.- 42.- 48.- 55.- 60.- 65.- 72.- 85.- 95.-
Seidenkleider in den Preislagen 9.75 13.25 16.- 18.- 23.- 27.- 29.- 32.- 35.- 39.-	Gummi-Mäntel in den Preislagen 13.50 16.- 19.- 22.- 27.- 30.- 36.-
Krimmer-, imit. Biberette-, Sealplüsch- Mäntel, Biberette-, Krimmer- u. Sport- jacken, Kostüme, Blusen, Röcke, Mädchen-Mäntel, 45 bis 100 cm lang.	Tanz-, Smoking-, Frack-, Gehrock-, Sport-Anzüge, Burschen-, Jünglings-, Kinder-Anzüge, Burschen-, Jünglings-, Kinder-Mäntel, Joppen, Windjacken, Hosen
Pelzmäntel, Jacken, Schals, Füchse.	Sport-Pelze Gehpeize

Schuhwaren-Abteilung

bietet Ihnen eine Auswahl von weit über 1000 Paar für **Damen, Herren und Kinder** in einfacher und Luxus-Ausführung.

Kleiderstoffe

Cheviot, Serge, Popeline, Rips, Gabardine, Schotten, Strick- u. Pulloverstoffe.

Mantelstoffe

Flausch, Eskimo, Velours, Rips, Ottoman, Krimmer, Wollplüsch, Lammfell.

Seidenstoffe und Samte

Helvetia-Seide, Crêpe de Chine, Crêpe marocain, Eolienne, Crêpe Georgette, Crêpe Satin, Faïet, Charmeuse, Veloutine, Kaschmirseide, Duchesse, Bedruckte Crêpe de Chine und Japon-Seide, Futterseide
Samte „Fabrikat Mengers“ in schwarz und vielen Farben

Weißwaren und Baumwollwaren

Tisch-, Leib-, Bettwäsche, Trikotagen, Wollwaren, Oberhemden.

Teppiche

in Velour, Axminster, Wollperser, prima Axminster, Bouclé, Größe ca. 130/200 170/240, 200/300, 220/320, 250/350, 300/400. Bettvorlagen, Brücken, Feilvorlagen, Steppdecken, Chaiselongue-decken, Tischdecken, Wandbehänge, Läuterstoffe

Gardinen

Engl. Tüll-Gardinen und Stores, Etamin-Gardinen und Stores, Madras-Gardinen, hell und dunkel, Gardinen- u. Madrasstoffe, Etamin- und Tüllbettdecken, Waffel-Bettdecken, weiß und bunt, Rollostoffe in Köper und Damast.

Speise-, Herren-, Schlafzimmer und Küchen
in Qualitätsarbeit

Für Liebhaber

ohne Mundstück,

die neue
Gräfin Mariza

Zigarette

in stärkerem Format,
neuer Mischung und
hellblauer Packung.

62



Revirol
Kleiderverteilung
Südfront-Drogerie
Krupp Straße 24

Besonders billig:
Einzelmöbel
im
Kredit-
Gewilligung
Verkauf geg. bar
ausbaum oder eiche:
1 Bettstelle, 1 Klavier,
1 Spiegel 30 bis 75.4
1 Schrank mit u. ohne
Schildeint. 50 bis 120.4
Vertikos 50 bis 80.4
Tische 20 bis 68.4
Stühle 5.50 bis 20.4
Wahlkommoden
50 bis 80.4
Chaiselong 85 bis 50.4
Spiralmatratzen
12 bis 14.4
Auflegematratzen
15 bis 30.4
Zurmeaus 30 bis 75.4
Blüschlohas 95 bis 11.4
Metallvertikalen
in Spritz 35 bis 48.4
Schreibtische 80 bis 98.4
Korbstühle 10 bis 15.4
Kadmirkränze 22 bis 30.4
Küchen 95 bis 250.4
Speise-Schleifentisch

Friedländer
Alte Ulrichstr. 11
10% Anzahlung

Abzahlung wohn-
von 2 Wt an ode
monat. von 8 Wt an
Alle Kund u Beamte
erst ohne Anzahlg

Jetzt

außergewöhnlich

billig

Herren-Paletots und -Ulster	35.—
höhere Qualitäten, moderne Formen	82.— 60.— 45.—
Herren-Anzüge	29.—
in blau und farbig	90.— 68.— 54.— 42.—
Loden- und Gummi-Mäntel	12.—
die praktischen Wettermäntel	39.— 27.— 19.—
Herren-Hosen	4.—
in Sport und getreift	22.— 14.— 9.—
Knaben-Anzüge und -Mäntel	5.—
in entzückender Auswahl	18.— 12.— 7.—
Gesellschafts-Anzüge	65.—
feine schwarze Qualität, Ertrag mit Maß	120.— 90.— 80.—
Konfirmanden-Anzüge	17.—
in groß Sortiment, besonders vorteilhaft	42.— 36.— 28.—

Heinrich Casper

Magdeburg, Breiter Weg Nr. 133

Besichtigen Sie meine Schautenster

Lachen links

Jede Woche eine neue Nummer
empfiehlt
Buchhandlung Volksstimme

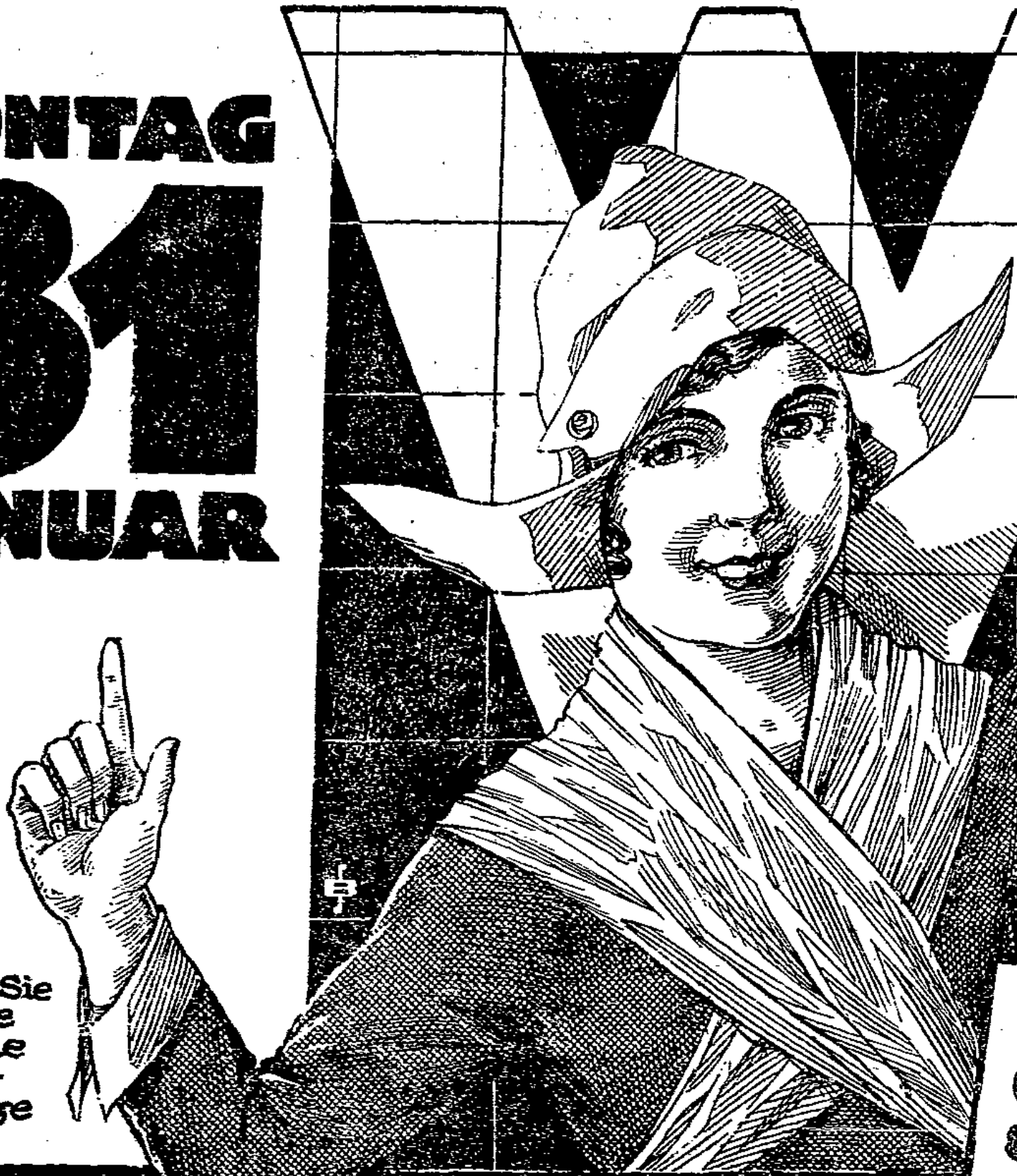
Inventur-Ausverkauf!

Damenstiefel schwarz, nur 36 und 37	2.75
Damen-Halbhuhe mit Gummizug	4.75
Leb- und feinfarbige Chevreau- und Bogtalf-Zug und -Spangen	6.75
Bogtalf-Spangenhuhe soweit vorhanden	5.90
Arbeiter-Schnürstiefel	5.95
Hindbog-Herren-Stiefel rein Leder-Verarbeitung	9.90
Herren-Halbhuhe	8.50
Bedeniedertreter	2.85
Kinderstiefel und Winterjacken (pottbillig, Verkauf an Wiederverkäufer.	

B. Wolffs Gelegenheitskäufe

Schwertfegerstraße Nr. 14/15.

MONTAG
31
JANUAR



Beachten Sie
unsere
folgende
Preis-
Anzeige

Montag, d. 31. Januar
beginnt unsere

Weißer Woche

von allen Hausfrauen mit
größter Spannung erwartet
Was es bedeutet
in unserer „Weißer Woche“ zu
kaufen, ist hinreichend bekannt.
Was es diesmal für Sie bedeuten
wird, können Sie sich aber
sicherlich kaum vorstellen.

Derartig
gewaltige Mengen
wundervoller
weißer Waren
sind Ihnen so
spottbillig
kaum je geboten worden.

Vorverkauf
Sonntabend
den 29. Januar

LANGE & MÜNZER

Reichsbanner-Niederbuch, mit Noten, Stück 80 Bfg., empfiehlt die Buchhandlung Volksstimme.

Stadtsammlige Nachrichten.

Magdeburg-Alstadt.

Todesfälle. 26. Januar. Schmelzer Adalfr.
Schulz, 51 J. Eleonore geb. Jann, Ehefrau
d. Heinrichs; Hermann Peters, 71 J. Gänzer
d. des Amteschiffers Edmund Jann, 27 J.
Berta Dreyher, Albertine Lemjabein geb.
Kund, 63 J. Anna geb. Köstle, Ehefrau des
Kaufmanns; R. Edward Thyrum aus Groß-
Düren, 54 J. Georg E. des verstorbenen
Schiffers; Walter Sena, 15 J. Bernd, Gaimler
Karl Friedrich geb. Hartmann, 71 J. Schneider
Philipp Adam, 55 J. Landwirtin Hilft Zunter
aus Hohenbühl, 67 J.

Magdeburg-Gutten.

Todesfälle. 26. Januar. Koniar Otto
Rehmann, 53 J. Wilhelmine geb. Wargenberg
Waise des Arztes August Wilhelm, 77 J.

Magdeburg-Südend.

Todesfälle. 26. Januar. Verhöfner
militär Emma Kette geb. Lange, 73 J. Ehefrau
des Offiziers Andreas Kette, Friederike geb.
Wölke in Langenwehden, 66 J. Bräutigam
inwilde Paul August, 43 J.

Todesfälle. 26. Januar. Krüger, Ernst
Erich, 66 J. August, 73 J. Bergmann,
Friedrich, 69 J. Hermann, 70 J. Carl
Ernst, 65 J. Kaufmann, 66 J. Carl
geb. Kette, 43 J.

Magdeburg-Nordend.

Todesfälle. 26. Januar. Otto E. des
Arztes Adolf Reuber, 1 St. A. Jannar,
Eduard-Josef, 67 J. Friedrich, 67 J.

Magdeburg-Westend.

Todesfälle. 26. Januar. Waise des Kaufmanns
Friedrich Wilhelm Schramm, Emma geb.
Kette, 63 J.

Todesfälle. 27. Januar. Waise d. Arbeit
Salzweg August, 66 J. Carl, 67 J.

Magdeburg-Rothend.

Todesfälle. 26. Januar. 1877. Geb.
eigentlich Maria Anna, geb. Biedert, 61 J.

Knorr
Haferflocken

Merkmale: Angenehmer feiner Geschmack –
schnell kochend – ausgiebig – frei
von Hülsen – nur in Paketen mit
dem roten Streifen: Leicht quellend,
milchig-süß, Vitamine –

Anmerkung: Knorr Haferflocken sind das richtige Frühstück
für Jung und Alt. – Sie sollten in keinem Haus-
halt fehlen.

Pelz- in allen Ausführungen und
Preislagen, wie:
Jacken: Skunks-Kragen: Hüte: Herren-Pelze:
Mk 70.- Mk 65.- Mk 10.- Mk 120.-
Bekannt gute Qualität.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Magdeburg,
Alter Markt 32/33
(über Toepfer) **Sternau**

Am 26. d. M. entziff uns der Tod unsern lieben
Mitarbeiter, den Ortssteuererheber und Gemein-
schaftsführer Herrn
Hugo Schmidt
Fast 25 Jahre hat er in hiesiger Gemeinde
sein Amt mit Treue und Gewissenhaftigkeit geführt.
Sein Andenken wird bei uns in Ehren bleiben.
Dienstadt, am 27. Januar 1927.
Ortsvorstand, Gemeindevertretung
und Gemeindebeamte.

Haben Sie schon die neuen guten
Brunswick-
Columbia-
und elektrisch aufgenommene
Schallplatten
auf den den mit bereiteten
VOX-Apparaten
Eine Spitzenleistung
allerersten Ranges!
Verfügung unerschöpflich;
Reichhaltiges Lager!
Heinrichshofen
Breiter Weg 171/172
Zehneckstraße 12/13

Augenfürsorge Bad Galzelm
Jeden ersten Dienstag im Monat, nachmittags
2 Uhr, Besuche im öffentlichen
Krankenhaus unentgeltlich.
Der Magistrat.
Gut und billig
für Sie
elegante Herren- und Jünglings-
Kleidung / Sportkleidung
Halter / Paletots / Joppen
zu herabgesetzten Preisen
Frühmanns Etagegeschäft
Breiter Weg 87, 1 Treppe
Prof. Seidling, Schneider-
meister und sehr wenig geizig.

Les Bücher:
Wissen und Macht
Nach langem, schwerem Leiden ent-
schlafen mein lieber Mann, mein
guter Vater, unser lieber Schwieger-
vater, Bruder, Schwager und Onkel,
Fritz Bübert
am 26. Lebensjahr,
Magdeburg-Südend, 27. Januar
im Alter von
der innervollen Gemüthsruhe
Frau Margarete Bübert
geb. Müsch.
Die Beerdigung findet statt am
Montag den 31. Januar, vormittags
10 Uhr, von der Kapelle des Südend-
Friedhofs a. a.

Todesanzeige.
Am Mittwoch den 26. Januar, abends 11¹/₄ Uhr, entschlief
sanft nach kurzem, schwerem Krankenlager unsere liebe, gute
Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin
und Tante, die ehemalige Gastwirtsfrau (Thalla)
Witwe Auguste Westphal
geborene Koch
im 74. Lebensjahr.
Magdeburg-Buckau, den 27. Januar 1927.
Dorotheenstraße 14
In tiefer Trauer:
Witwe Friederike Ludwig und Kinder, Dorotheenstraße 14.
Wilhelm Ludwig und Frau, z. Zt. Neuyork.
Franz Ludwig und Frau, z. Zt. Neuyork.
Klem. Faller und Frau geb. Ludwig, z. Zt. Neuyork.
Gustav Böhme und Frau geb. Koch, Gartenstadt Reform.
Die Beerdigung findet am Montag den 31. Januar, vormittags
10¹/₂ Uhr, von der Kapelle des Buckauer Friedhofs aus statt.

Aus der Wirtschaft

Arbeitsbeschaffung der Reichsbahn

Im Anschluss an die Besprechungen zwischen dem Reichsarbeitsministerium und der Reichsbahn über die Fortführung und Erweiterung der Arbeitsbeschaffung hat sich die Reichsbahnverwaltung nunmehr entschlossen, alle zur raschen Belegung des Arbeitsmarktes geeigneten Aufträge baldmöglichst herauszugeben.

Mit Hilfe der neu zur Verfügung gestellten Mittel wird die Bestellung von 200 Lokomotiven 1000 Personenwagen und 2000 Güterwagen ermöglicht. Darin ist die elektrische Ausrüstung der Strecken München-Kufstein, München-Freising und der restlichen Münchner Vorortstrecken eingeschlossen.

Infolge der mit der Winterszeit verbundenen Erschwerung der Lebensbedingungen will die Reichsbahn-Hauptverwaltung mit dem Abbaue des Betriebspersonal - etwa 5000 Mann im Jahre 1927 - nicht vor dem 1. April beginnen.

Zahl der Baumwollspindeln. Nach einer von den veröffentlichten englischen Aufstellungen hat sich die Baumwollspindelzahl seit 1917 um rund 14 Prozent auf 19 500 000 gesteigert. An der Steigerung sind beteiligt Japan mit 136,8 Prozent, Indien mit 89,8 Prozent, die Vereinigten Staaten von Nordamerika mit 20 Prozent, England mit 3,1 Prozent und Europa einschließlich Englands mit 2,5 Prozent.

Normung des Hausrates. Am 26. Januar d. J. wurde beim Deutschen Normenausschuss ein „Fachnormenausschuss für Hauswirtschaft“ gegründet, der die Normung der hauswirtschaftlichen Geräte betreibt. Die führenden Verbände der Verbraucher, Händler und Erzeuger von Hausrat aller Art arbeiten in diesem Fachnormenausschuss mit.

Seerichtspreise. Nach holländischer Berechnung ging der Seerichtspreis (1898 bis 1913 = 100) von 1913 bis zum 1. November auf 147,47 im Dezember zurück. Der Index erreichte seinen niedrigsten Stand im Mai 1926 mit 96. Im Januar kehrte er auf 117, im Februar 110 und im März 104. Das jüngste Anzeichen bis auf den Novemberhochstand (1916,67) erfolgte im Anschluss an den englischen Bergarbeiterkampf.

Gewerkschaftsbewegung

Schiedspruch in der Textilindustrie. Für die Textilindustrie ist in Dresden ein Schlichtungsausschuss für die Textilindustrie gegründet worden, durch den die Arbeiterschaft erneut zur 53 stündigen Arbeitszeit verpflichtet wird. Die Textilarbeiter fordern die Verlängerung des bisherigen Abkommens.

Tarifkündigung im Kalibergbau. Die an der Tarifgemeinschaft für den Kalibergbau beteiligten Bergarbeiterverbände haben den Manteltarif und das alte Mehrarbeitsabkommen zum 1. Februar 1927 gekündigt. Der jetzt gültige Manteltarif ist seit dem 1. Januar 1925 in Kraft.

Gefehlerte Verhandlungen. Die Lohnverhandlungen für den niederschlesischen Steinkohlenbergbau sind ergebnislos verlaufen. Die Tarifparteien hatten die Lohnordnung am 31. Dezember zum 31. Januar gekündigt. Die eingereichten Forderungen wurden von den Arbeitgeber nach einer unveränderten Aussprache ohne jede Parteiverhandlung schriftlich abgelehnt.

Aus den Gerichtssälen

Schießerei in Lemsdorf

In der Nähe der Bodestraße in Lemsdorf trafen in den Mittagstunden des 19. April vergangenen Jahres plötzlich vier Revolverbeschüsse. Die Arbeiter und Arbeiterinnen, die auf den benachbarten Feldern beschäftigt waren, horchten einen Augenblick auf. Auf der Straße fiel ein Schäferhund über einen Passanten her.

Eine Reihe von Zeugen werden aufgerufen, darunter auch der Kirchenhüter von Lemsdorf, der den Angeklagten wegen Beleidigung und Bedrohung angezeigt hatte. Der Angeklagte ist ein Mann, in dessen Leben der Alkohol eine wichtige Rolle spielt. Auch von der Schießerei wird er zweifellos unter dem Einfluss reichlicherer Alkoholmengen gekommen sein.

Das Gericht bezichtigte vernünftigerweise auf Erörterung dieser für die Anklage unwichtigen Momente. Damit ist allerdings Runge nicht zufrieden. Er meint, daß gerade diese Zeugen von größter Bedeutung seien. Alle übrigen Zeugen seien von dem Hauswirt beeinflusst worden.

An dem tragischen Tage begegnete der Angeklagte zunächst dem Kirchenhüter. Der Kirchenhüter soll einmal von ihm behauptet haben, er habe die Kirchen Türen mit Menschenblut besudelt. Deshalb wollte er den Kirchenhüter mit einem Revolver töten. Dieses Zur-Rebe-Stellen nahm aber gleich derartige Formen an, daß auch dieser Zusammenstoß nur um Haarsbreite ohne Tätlichkeiten ausging.

Mit einer gehörigen Portion Born im Bauche setzt Runge seinen Weg nach Lemsdorf fort. Der Zufall will es, daß er in der Nähe der Bodestraße auch noch seinen früheren Hauswirt trifft, mit dem er vor 3 Monaten in Strach auseinander gekommen ist. Als Runge den Mann kommen sah, hekte er sofort seinen Hund auf den Zeugen. Der Hauswirt wehrte sich, konnte auch den Hund in Schach halten.

Das Gericht zog die gegenseitigen Feindseligkeiten für den Angeklagten strafmildernd in Betracht und verurteilte ihn wegen unbefugten Waffenbesitzes, Beleidigung und Bedrohung zu zwei Monaten Gefängnis. Da er auch noch den Hund auf den Zeugen gehetzt hatte, soll er dafür noch 5 Tage Haft abfüßen. Die Untersuchungshaft wurde dem Angeklagten in voller Höhe angerechnet.

Kleine Chronik

Der Hochkapler als Regierungsrat.

In Wiesbaden wurde ein Hochkapler verhaftet, der sich den Titel eines Regierungsrats und Dr. jur. zugelegt und sich dadurch allerlei Schwindeleien ermöglicht hatte. Es wurden ihm wünschensmäßig Autos zu Verschickungsarbeiten zur Verfügung gestellt. Er hielt mit Sachverständigen Besprechungen ab, weil er angeblich den Auftrag hatte, das Material für ein Werk über das deutsche Siedlungsweisen zu sammeln.

Sechs Kokainhändler verhaftet.

Der Berliner Kriminalpolizei gelang es, nach wochenlangen mühevollen Beobachtungen des Kokainhändler Gwald sowie seine 16jährige Tochter und zwei für ihn reisende Händler zu verhaften. Im Keller Gwalds - er ist Schneidermeister - fand sich eine Aluminiumkassette mit 50 Gramm Kokain. Die Tochter vertrieb das Kokain auf dem Westfälischen Landstrasse, während die beiden Reisenden aufsehenerregend auswärts tätig waren.

Rosenmontag in Köln.

Der Ausschuss des Kölner Karnevals hat es durchgesetzt, daß im Gegensatz zu den andern Städten der große Rosenmontagzug in diesem Jahre doch stattfinden darf. Der historische Zug, der seit über 14 Jahren nicht mehr abgehalten worden ist, soll in großartigster Weise ausgestattet werden, und unter dem Motto „Die neue Zeit“ stehen.

Beseitigung von Aufwertungsakten.

Beim Amtsgericht Werdor bei Berlin wurden seit einiger Zeit zahlreiche Akten der Aufwertungsabteilung vermifft. Eine Nachforschung ergab, daß diese Akten sich zum größten Teil in den Händen von Bauern und Obstzüchtern der Gegend befanden. Wer sie diesen übermitteln hat, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Die Ehefrau zu Tode mißhandelt.

Ein Berliner Schwurgericht verurteilte den Transportarbeiter Adolf Fendel zu 2 1/2 Jahren Gefängnis wegen tödlicher Mißhandlung seiner Frau. Fendel hat in der Trunkenheit seine Frau immer wieder mißhandelt; eines Abends führten diese Mißhandlungen mittels Bierflaschen, Stiefelknecht usw. zum Tode.

Zwölf Millionen beschlagnahmt.

Den Behörden ist es gelungen, aus dem Vermögen der Kölner Spritzhieb-Gebrüder Schwarz Werte in Höhe von 12 Millionen Mark, die noch nicht beschlagnahmt worden waren, zu beschlagnahmen. Gleichzeitig konnte ermittelt werden, daß sich Peter und Joseph Schwarz in Brüssel, Heinrich Schwarz in Rotterdam befinden, während ihr ehemaliger Generaldirektor Burkhart, dem die Schiebungen besonders zur Last gelegt werden, sich ebenfalls in Brüssel aufhält.

Auf 2 Jahre den Kinobesuch verboten.

Vor dem Jugendgericht in Wimbledon (England) erschien dieser Tage ein 14jähriger Junge, der seiner Mutter ein 10-Schilling-Stück gestohlen, und hinter dem Rücken seiner Eltern einen Kinderwagen verkauft hatte. Von dem Erlös wie von dem gestohlenen Gelde bestritt er die Ausgaben, die ihm seine Leidenschaft fürs Kino auferlegte. Der Jugendrichter verhängte über den jugendlichen Sünder eine Strafe, die der pädagogischen Wirksamkeit nicht entbehren dürfte: er wurde verurteilt, für die Dauer von 2 Jahren kein Kino mehr besuchen zu dürfen.

Haubmord in einem Hotel.

In das Bureau eines New Yorker Hotels brangen in der Nacht zum Donnerstag zwei Banditen ein und erschossen den amnestierten Hotelbesitzer, erbeuteten aber nur einen geringen Geldbetrag. Eine im Hotel wohnende Schauspielerin sprang vor Schreck aus dem Fenster des zweiten Stockwerks und wurde auf der Stelle getötet. Zwei weitere Bewohner des Hotels, die gegen die Banditen ankämpfen wollten, erhielten tödliche Verletzungen.

Sechs Tote bei einem Varietéumglück.

Durch eine Explosion in einem Variété in Turner (Idaho) wurden sechs Personen getötet und zwölf verletzt.

Diamantenschmuggel in Strümpfen.

In Newport wurden am Sonntagabend Diamanten, deren Wert auf 25 000 Vfr. geschätzt wird, beschlagnahmt. Die Diamanten waren in den Strümpfen eines Seemanns verborgen, der am Sonntag vormittag mit einem aus Antwerpen kommenden Dampfer hier eingetroffen war. Wie von Polizeibeamten erklärt wird, bestehe guter Grund zu der Annahme, daß man es mit einem gut organisierten Schmugglering zu tun habe; dessen Zentrale in Europa liege, und der Swepeln durch Seelente, die sich auf aus belgischen Häfen auslaufenden Schiffen befinden, in Amerika einzuschmuggeln versuche.

Rundfunkprogramme

Leipzig - Dresden

Sonnabend, 29. Januar, 12:00: Leipzig. Sinf. Orch. Joh. Christ. Bach: Sinfonia. - Haydn: Sinfonie. - Dittersdorf: Sinfonie. - 4:30: Dresdener Funktabelle. Keller-Bela: Span. Lustspiel-Op. - Rorngold: Variations über a. „Die tote Stadt“. - Mattei: „Der Krümel“. - Weber: Fant. „Freischütz“. - Monti: Czardas. - Rodet: Amorettenländchen. - J. Fel.: Popl. „Schwarzwaldmädel“. - 6:00: Funkballspiele. - 8:15: Stuererundfunk. - 7:00: Obersekretär Hanide: „Die Kapitalabfindung nach dem Reichsverordnungsgesetz“. - 7:30: Max Feibig-Baugen: „Heimatpflege auf dem Lande“. - 8:15: Konzert. Mittw.: Hande Grünwald (Hörse), George Charlofilax (Mandoline), Emil Klingner (Klavier), Klügel: Köntich, Münir: Konzert. - Hajjelmann: Harpe de Cole; Mazurka. - Macioroch: Tarantella. - Christoforo: Il Mandoliana. - Saint-Saens: Phant. f. Sarjenolo. - Franja Charlofilax: Zigeunerweise. - 9:30: Tanzmusik.

Berlin - Königswusterhausen - Stettin

Sonnabend, 29. Jan. 12:30: Viertelstunde für den Landwirt. - 4:00: Dr. Ruchs: Wertwürdiges aus Abofismen. - 4:30: Ellen-Kammer-Orch. Souza: Seil dem Freiheitsgeist. - Jeller: Grubenlichter, Walzer aus Obersteiger. - Linda: Duo. Im Reiche des Indra - Grieg-Erinnerungen. - Hindach: Der Spielmann. - Behar: Popl. Lustige Witwe. - Fessel: Und Colombine tanzt. - Fiorillo: Sonatine. - Rodred: Kuddus-Fort. - 6:30: Dr. Caro: Neuzittige Gesichtspunkte bei der Behandlung von Knochenbrüchen. - 7:05: Schriftsteller Friedrich: Wert und Umwelt des Dilettantismus. - 7:30: W. Wölbling: Die neuen Arbeitsverträge. - 7:55: Prof. Dr. Reichenbach: Von Koperantus bis Klügel. - 8:30: Cinqter-Abend. Mittw.: Kaja Wienstein, Walter Fried, Manred Kuri, Alfred Braun, Otto Kronberger, Funktabelle, Mühlennau: Wiener Volksmusik. - Veroca: Duo. Der kleine Herzog. - Berce: Reue d'amour. - „Fünf Uhr dreißig“. Cinqter von Eril Ernst Schwabach, Volkst.: Kaverie. - Humphries: In Hong-Kong-Street. - Morris: Diana, Fortrot. - „Dynamit“. Einakter von William Kahn. - Brau: Expositionen, Tango. - Bendix: Tanz der Verwöhnte. - Viel: Farandole aus „Varréstene“. - 10:30: Tanzmusik (Kapelle Kermbach). **Königswusterhausen, Sonnabend, 29. Januar 3:30:** Postat. Behrendt, Fel. Moelle: Ciperanto. - 4:30: Das Kewelle aus der nachg. Festspiel-Literatur. - 5: Dr. f. Bahar: Das Sankem der englischen Verwaltung. - 5:30: Dr. Roelner: Die Rolle der Arbeit erhält im modernen Staat. - 6: Präsident Hammer: Normung im Verkehrsweesen. - 6:30: Stud. Rat Friebe, Viktor Mann: Englisch für Fortgeschrittene. - 7: Dr. Soening: Induktion für Natoren in der jahrdztfl. Praxis. - 7:30: Dr. Warholz: Die deutsche Literatur im 19. Jahrhundert.

Hannover - Hamburg - Bremen

Sonnabend, 29. Jan. 12:30: Hannover (alle Notagender): Konzert. - 2:05: Bremen (alle Notagender): Konzert. - 3:20: nur Kiel: Wochenbericht des Arbeitsamtes. - 3:30: Bäder. - 4:15: Hannover: Hamburg: Lanturnierlappelle Schumann. - 4:15: nur Bremen: Arien und Lieder. Mittw.: Kja Kameta-Kiki (Gefang), Kammerorchester, Saint-Saens: Aus Sanson und Dalila. - Strauß: Morgen. - Dölgner: Caro mio ben. - Mattheien: Lob in Nehren. - Ehrenberg: Zwei Königslieder. - Reipghil: Hebbie. - 4:15: nur Kiel: Lieder und Arien, gef. von Helene Köhler-Freund. Am Flügel: Kapellm. Döring. - 5: Hamburg (alle Notagender): Konzert. Mittw.: Olga Spannuh (Gefang), G. Weier, W. Meier-Paukelins (Hörse). - 6: Hamburg, Kiel, Hannover. - 6:15: Bremen: Lustiges Wodendebe. - 6:50: Hamburg (alle Notagender): Dr. Heller: Aus Hamburgs Vergangenheit und Gegenwart. - 7:15: Hamburg (alle Notagender): Hol. Dr. Weissenburg: Der Warenhausbühl. - 7:45: Englisch. - 8: Hamburg (alle Notagender): „Der Freischütz“. Oper von C. W. v. Weber. Für den Rundfunk bearb. von S. Bodenstedt. Hauptbes.: Hofkap. reg. Graf. A. Roder, Cuno, Geborfster: G. Haffi; Agathe, seine Tochter; Gert. Landorser; Cajpar, Erst. Jägerburische: B. Jalkschat; Max, zweiter Jägerburische: Fritz Willroth-Schwend a. G. Sene: In Böhmen, kurz nach Beendia. des Dreißigj. Krieges. - Anstl.: Tanzmusik.

Bereitet Euren Kindern Ansh-Hustenstrop

Kinder erkälten sich so leicht, bei rechtzeitigen Maßregeln aber lassen sich gefährliche Folgen vermeiden. Nichts ist so gut gegen den Husten der Kinder als Ansh. Abgesehen von der einfachen Herstellung und den geringen Kosten lieben es die Kinder. Sie können sich Ansh-Sirup selbst herstellen. 250 Gram. Zucker in einem viertel Liter kochenden Wassers lösen, umrühren bis der Zucker sich ganz gelöst hat, dann 60 Gram. Ansh (dreifach lungenreizend), in jeder Apotheke erhältlich, zugeben und nach Gebrauchsanweisung einnehmen. Es bringt Hals und Brust sofort Erleichterung und ist unschädlich in seiner Heilwirkung bei allen Affektionen der Atmungsorgane.

Zur Beachtung. Dieses Rezept ergibt fast ein halbes Liter Hustensirup, der bei einem Drittel des Preises allen jetzigen Präparaten überlegen ist.

Ansh hat folgende Zusammensetzung: 1,82 g. Ol. pini pomilionis, 0,70 g. Ol. menth. ip. germ. 20 g. -pirit. vin. recel. 2 g. Menthol, 0,2 g. Guaiacol. 23 g. aqua dest 16 g. Sirupus pruni virg.



Karl Klapp
MOIKEREI
GEGR. 1901.
FICHESTRE. 49
FERNRUF SIEHAN 41570

VOCO
Rum zu Grog
Vogel & Co. A.G.
Magdeburg Braunehirschstr. 2.



Paul Weinbeer
Magdeburg-Sudenburg
Fichtestr. 48 - Fernspr. 8254
Kunstoffberei und
chem. Reinigungs-Anstalt
Annahmestellen:
Halberstädter Straße 30a - Fichtestraße 48 - Leipziger
Str. 10a - Walter-Rathenau-Str. 26 - Jakobstraße 20 -
Otto-von-Guericke-Str. 55 - Feldstr. 62a - Alt-Fermers-
leben 78 - Pionierstraße 22 - C r a u u : Pleißestr. 2
Gr.-O t t e r s l e b e n : Breitestraße 52
Egel: Breiter Weg 22

Beginn: Freitag, den 28. Januar 1927
 Ende: Donnerstag, d. 10. Februar 1927



Inventur-Ausverkauf

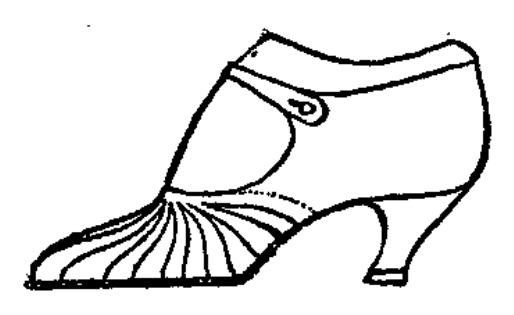
Wir bieten Ihnen Gelegenheit, wirklich erstklassige Schuhwaren zu ganz außerordentlich billigen Preisen zu kaufen. Wir haben Einzelpaare, darunter modernste und eleganteste Modelle, teils bis

50%

und mehr im Preise ermäßigt

Beka-Schuh G. m. b. H.

Breiter Weg 155



Der große Inventur-Ausverkauf

zu aufsehenerregend billigen Preisen
 beginnt am Sonnabend den 29. Januar d. J.

Einige Beispiele:

Damen-Mäntel	Herren-Anzüge	Knaben-Anzüge
früh. 75.- 55.- 39.- 29.- 24.- jetzt 45.- 29.- 19.50 14.75 9.75	früh. 95.- 85.- 69.- 55.- 35.- jetzt 69.- 55.- 39.- 27.- 16.75	früh. 42.- 35.- 25.- 19.- 12.- jetzt 29.- 23.- 16.- 11.- 7.50
fr. 39.- 24.- 19.75 12.50 6.75 jetzt 23.50 17.75 12.75 4.75 1.95	früh. 85.- 75.- 55.- 39.- 29.- jetzt 55.- 45.- 32.- 25.- 17.50	früh. 39.- 29.- 18.- 15.- 9.- jetzt 24.- 19.- 12.- 9.- 6.75

Regenmäntel früher . . . 29.-
jetzt . . 15.75

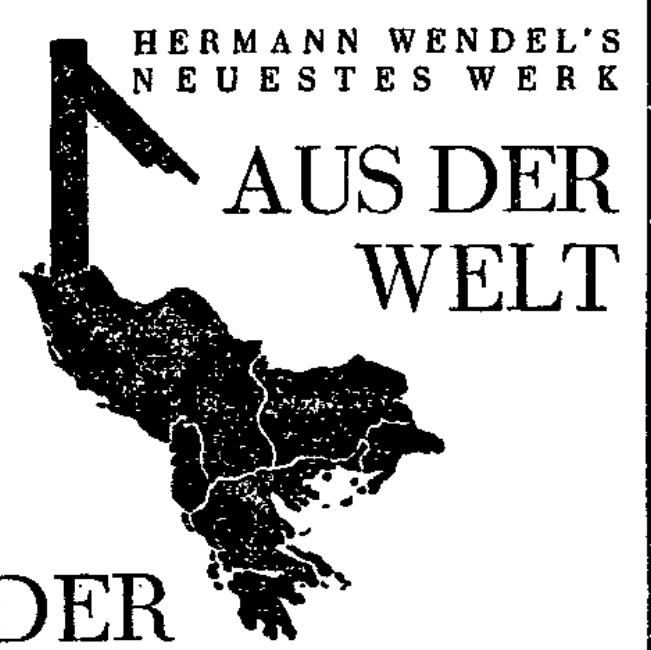
Pelzjacken • Sportpelze • Gehpelze • Fahrmäntel • Lederjacken
 besonders billig!

Paul & Co.

Breiter Weg 15 — Ecke Bärstraße

Attentatsplan gegen H. Wendel

Mazedonierfrage für ein Buch:
 Wie das Polizeipräsidium in Frankfurt a. M. mitteilt, ist es von glaubwürdiger Seite darauf aufmerksam gemacht worden, daß eine Gruppe mazedonischer Emigranten einen Anschlag auf Hermann Wendel plant



DER SUDSLAWEN

HERMANN WENDEL'S
 NEUESTES WERK
 AUS DER WELT
 Politisches, Historisches, Sozialistisches, nebst zwei Südslawienfahrten und Nachdichtungen südslawischer Lyrik / 282 Seiten stark / Geschmackvoller Halbleinband. Preis 8,- M.

Verlag J. H. W. Dietz Nachf., Berlin SW 68
 Lindenstraße 3
 Zu beziehen durch:
Buchhandlung Volksstimme
 Magdeburg, Große Münzstraße 3

Reparaturen

aus allen
 Materialien
 mechan.
 elektr.
 alle
 Erichteile
 Sprüh-
 apparate Schallplatten
 u. großer Auswahl
 preiswert Feils im
 Spezialmaschinen
Silbermann
 Breiter Weg 10

Hocheine Tafel-Butter

Pfd. nur 2.00 Mk.
FR. BÜSSE
 6 Schuhbrücke 6

Malkins Schuhmacherei

14 Braunerhirschstraße 14
 5 Minuten vom Hauptbahnhof
 Herren-Sohlen . . 2.60
 Damen-Sohlen . . 1.75
 Nagel und Rahmen
 20 Pfg. Aufschlag.
 Auf Sohlen kann gewartet werd.
 Garantie prima Arbeit.
 A. Malkin, Br. Dörschler Str. 245

Autoführer-Ausbildung

Mag. Breiter, Br. Dörschler Str. 24
 Tel. 544. Brot im Gasthof
 Eigarer Hofstr. u. Schwanenbalk
 Günstige Jahrsgebühren

Boldo-Tee

imden
 Stasenleiden
 Südost-Drogerie
 Suppenstraße 24

Rochbüdger empfiehlt die Buchhandlung Volksstimme.

Ein Blick in unsere Ausstellungshalle - dann 1 Treppe

1 Paare Zweifarbig-Schlüpper für Damen Größe 30 bis 42	75	1 Paar Damen-Pantofel mit Klett- und Klettstreifen	95	1 Paar Damen-Loch- Schuhe, schwarz, mit Gummisohle	1.90	1 Paar Hoch- lederhuels, St. 3 Damen-Loch- Schuhe, schwarz, mit Klettstreifen	2.90	1 Paar Hoch- lederhuels, schwarz, Größe 30 bis 35	3.75	1 Paar Damen- Schuh- Kleider, schwarz, mit Klettstreifen Größe 30 bis 35	3.90	1 Paar Damen- Schuh- Kleider, schwarz, mit Klettstreifen Größe 30 bis 35	4.80	1 Paar Damen- Schuh- Kleider, schwarz, mit Klettstreifen Größe 30 bis 35	6.80	1 Paar Damen- Schuh- Kleider, schwarz, mit Klettstreifen Größe 30 bis 35	8.80	1 Paar Damen- Schuh- Kleider, schwarz, mit Klettstreifen Größe 30 bis 35	12.90
---	----	---	----	---	------	--	------	--	------	---	------	---	------	---	------	---	------	---	-------

Ausverkauf



wegen
 Umstellung
 und
 Neueinführung
 von
 Spezial-
 Marken
 und
 Kommen!
 Sehen!
 Kaufen!

Lehrstuhl für
Heilungslehre
 Prof. Dr. med. habil.
 Emil Frank,
 Leipzig.
Reibergs Reinhardt
 Leipzig, 12 (Königsplatz)
 Telefon 2411

Das sterbende preußische Justizministerium

Zeitschrift von Dr. R. Franz
 Leipzig - Königsplatz 6
 Preis 30 Pfennig

Schuh-Handelshof Breiter Weg 193/94

Tag für Tag

Wir kaufen wir noch zu sehr billigen Preisen die Sie in den Winterlagern.
Auf Wästmäntel, Astrachan- und sehr schöne Tuchmäntel
 (auch für Frühjahr geeignet) besonders an merklich - Schon täglicher Eingang von
Kopfrmanden-Sachen, Mänteln, Wollkleidern, Seiden- und Samtkleidern
 sehr preiswert, zum Teil aus Winteroffern

Mäntelhaus Rotes Schloss Magdeburg
 Breiter Weg 151, Eing. Gr. Münzstr. 1. Haustür

Werbetage

um mit unseren **Paletots und Ulstern** zu räumen und um neue Kunden zu werben, gewähren wir

20% Rabatt

Hier einige Beispiele



Ullster mit Absätze nur 36 Mk



Paletot auf gutem Satinella nur 42 Mk



Anzug schöner Nadelstreifen nur 32 Mk

Franz Mettner

MAGDEBURG, Schwibbogen 5

Frische Buchhahnen
 Rücken und Keulen Pfund **1.60**
Safeläuten
Safelgefröse
 Wildschwein und Reh im Aufschnitt.
Verandhaus E. Wieprecht
 Schwibbogen 4. Fernruf 567

Ihren leeren Akkumulator
 kaufen Sie sofort gegen einen geladenen um beim **Magdeburger Rundfunkhaus**
 Rahnenring 12 Fernsprecher 2369
 Bei Störungen im Empfang sagte näher Antennenumbau Neuanlagen, Sägegerät und Apparate billig.

Frühe Buchhahnen
 Rücken und Keulen Pfund **1.60**
Safeläuten
Safelgefröse
 Wildschwein und Reh im Aufschnitt.
A. Herrmann Nachf.
 Inh. Rudolf Keiberg
 Ködlichehoffstraße 8 - Fernspr. 1089

Bei **Knochenweiche**
 Lahmheit, schlecht Aussehen aller **Tiere**
 sowie als Vorbeugungsmittel gegen **Phosphor**
 Kalkphosphor-lebertran mit Vitaminen à 1.50 Mk
Viktoria - Apotheke
 Otto-von-Guericke-Str. 04b.

Was **Vereine aller Art**
 für Geschäftsführung und Veranstaltungen an Druckfachen benötigen, stellen wir in technisch einwandfreier Art schnell und preiswert her
B. Pfannkuch & Co.
 Fernruf 6264-67

Buchau
Zabelhaft billige Preise!
Auf Winterware 10 bis 20 Prozent Rabatt!
 Beachten Sie meine Schaufenster.
Himmelstern
 Schönebecker Straße 94 b.

Gegen die Winterkälte
 für Füllöfen **Nußkoks** (20/40 mm) **1.65 Mark pro Zentner**
 für Kanonenöfen **Perlkoks** (10/20 mm) **1.25 Mark pro Zentner**
GASKOKS DER GUTE BRENNSTOFF
 bei Abgabe am **Gaswerk Rogätzer Straße 28**
 Fernruf Rathaus 240

Tagesordnung
 am Dienstag den 1. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im Sitzungssaal des Stadthauses stattfindenden Stadtverordneten-Sitzung
 1. Vordrängung über die Wiederlegung des Mandats seitens des Stadtverordneten und Wahlprüfung des an seine Stelle gewählten Bürgermeisters Karl Godum als Stadtverordneter.
 2. Einführung des neuen Stadtbuchhändlers Karl Dörrle an Stelle des Herrn Hans Kemmal des Bureau.
 3. Kenntnisnahme von dem Ergebnis der ordentlichen Revision der städtischen Kassen im Dezember und Januar.
 4. Nachprüfung von Staatsüberschreitungen bei der hauswirtschaftlichen Berufsschule.
 5. Aufnahme eines Darlehens von 450 000 Mark bei der nächsten Sparkasse zur Deckung der Kosten des Erweiterungsbaues des städtischen Schwimmbades.
 6. Einführung einer Ruhegehaltsordnung für die städtischen Arbeiter.
 7. Prüfung der Jahresrechnungen der Schulklasse, der Schlachtkasse und der Wasserwerkstätte für das Rechnungsjahr 1925.
 8. Bericht der in der Sache Robloff gewählten Untersuchungskommission.
 9. Tagesmündel, den 27. Januar 1927
Der stellvertretende Stadtverordnete-Vorsitzer: Weg. Saage.

Paast-Theater Burg.
 Ab 8 Uhr:
 Der Großteil des Deutschen Lichtspiel-Syndikats Deutschlands größter Erfolg!
An der schönen blauen Donau!
 Regie: Friedrich Feindl
 In den Hauptrollen die Erblänge des Publikums
Lya Mara und Harry Liedtke
 Dazu das reichhaltige Beiprogramm
 Beginn Sonntags: 5, 7 und 9 Uhr
 Werktags 7 und 9 Uhr.
 Sonntags 3 Uhr:
 Familien- u. Jugend-Vorstellung mit obigem Programm.

Ämliche Bekanntmachungen.
Anmeldung zur gehobenen Schule.
 Die Anmeldung derjenigen Knaben und Mädchen, welche von Eltern d. J. an die gehobene Schule begeben wollen, soll vom 1. bis 6. Februar vormittags von 10 bis 12 Uhr beim Rektor dieser Schule Breiter Weg 13 erfolgen.
 Die Aufnahmeprüfung findet am Mittwoch den 29. März, von 8 Uhr an statt
 Schönebeck, den 25. Januar 1927.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Betrifft Legitimierung ausländischer Arbeiter für 1927.
 1. Dem Legitimierungszwang unterliegen alle im Inlande im öffentlichen oder privaten Betriebe beschäftigten Arbeiter im Sinne des Verordnungsblattes vom 4. Februar 1927 einschließlicher der niederen Hausangestellten, die nicht deutsche Reichsangehörige sind.
 Die Anträge sind sofort, spätestens bis zum 28. Februar 1927 im hiesigen Einwohnermeldeamt, Berliner Straße Nr. 42, zu stellen. Welche die Anzahl, Zimmer Nr. 26, zu stellen für verspätet gestellte Anträge werden doppelte Gebühren erhoben.
 2. Mit den Anträgen sind vorzulegen:
 a) die vorläufige Arbeiterlegitimierungskarte
 b) falls eine solche nicht vorhanden ist, ein Vermerk im Besitze des Arbeitnehmers beizubringen am letzten Ausweispassier, bei dem neu in das Inland gelangten Arbeitern, die nicht durch ein Grenzamt der deutschen Reichsangehörigen sind, die Zeugnisse über die ärztliche Untersuchung und Impfung innerhalb der ersten 3 Tage nach Einreisen auf ihrer Arbeitsstelle.
 3. Die Kosten betragen 3 00 Reichsmark. Eine Erhöhung auf 2 00 Reichsmark tritt ein:
 a) wenn die Grenzlegitimierung umgangen wird.
 b) wenn hier die Legitimierung verweigert beantragt wird und
 c) wenn die vorgelegte eine Legitimierung im Inlande unterblieben ist.
 Die Gebühren sind sofort bei Stellung des Antrags zu zahlen.
 4. **Freiwillige**, die für 1927 ausgestellt sind, geben mit Ablauf des Jahres 1927 ihre Gültigkeit veroren. Die Inhaber solcher Scheine haben bis zum 28. Februar 1927 den Umständen in neue Legitimierungsscheine für 1927 bei obiger Dienststelle zu bewirken. Die Gebühren betragen 1 50 Reichsmark.
 Burg, den 24. Januar 1927
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.
 Auf Grund der §§ 7 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1897, der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 und der Verordnung über Vermögensstrafen und -bußen vom 6. Februar 1924 - R.G.B. S. 44 - verordne ich mit Zustimmung des Reichsausschusses für den Inhalt des Verwaltungsbeschlusses folgende:
 § 1. Die Eigentümer, Inhaber und Verwalter von Gärten, Obstanlagen und Baumgärten sind verpflichtet, den von der Ortspolizeibehörde anzuordnenden Maßnahmen zur Beseitigung der Blau- (Blau-) Mauls, Schenckens (Aphis) im Gera Hausm., sowie sämtlicher anderer Schädlinge und Krankheiten an Obstgehäusen und Gemüsepflanzen nachzukommen, sofern durch die Art ihres Auftretens erhebliche Schädigungen zu befürchten sind.
 § 2. Stark verästelte Bäume, die nach dem Urteil eines Sachverständigen als Ansteckungsherd für die Nagelkäfer anzuempfehlen sind, müssen auf Anordnung der Ortspolizeibehörde entfernt werden.
 § 3. Obstgehäule und Gemüsepflanzen, die nachweisbar mit Blattläusen oder anderen Schädlingen und Krankheiten befallen sind, dürfen nicht verkauft werden.
 § 4. Die in § 1 erwähnten Personen haben den von der Ortspolizeibehörde mit der Erwartung der Nachregeln beauftragten Aufwachmannen, die sich als solche auszuweisen haben, zur Nachprüfung der Arbeiten usw. den Zutritt zu ihren Grundstücken zu gestatten.
 § 5. Außer der Befristung haben die Verpflichteten im Befristungsfall die Anordnungen, das das schädliche Ungeziefer unter Ausföhrung der geordneten Sicherheitsmaßnahmen am ihre Kosten durch Dritte vernichtet wird.
 § 6. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Vorschriften werden mit Geldstrafe bis 150 Rm., im Unvermögensfälle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.
 § 7. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft; vom gleichen Tage ab werden die Folgeverordnungen vom 3. Mai 1899 - Amtsblatt S. 244 - und vom 8. September 1921 - Amtsblatt S. 281 - aufgehoben.
 Magdeburg, den 28. Januar 1927
Der Regierungs-Präsident.
 Vorstehende Reg.-Pol.-Verordnung bringen wir hiermit erneut zur allgemeinen Kenntnis.
 Schönebeck, Bad Salzungen, Frohe, den 28. Januar 1927
Die Polizeiverwaltungen.

Wer seine Frau lieb hat der besichtige mit ihr:
LEE PARRY in
Die Frau, die nicht nein sagen kann!
 7 pikante Akte aus einer modernen Ehe
WALHALLA-LICHTSPIELE
Rin-Tin-Tin in Der Schrei aus den Lüften
Sonntag 2.30 Uhr: Kinder-Vorstellung! Rin-Tin-Tin :: Der lustige Teil

Zum Wochen-Schluß

extra billig!

Damen-Strümpfe Baumwolle, schma. und farbige Paar 68 48	Schottenkleider leichte, jugendliche Modart 8.75	Strumpfhalter-Gürtel weiß Drell, 2 Paar Gürtel 95, 1 Paar Gürtel 58
Damen-Strümpfe Seidenstrümpf, mit Rohr, schwarz Paar 88	Tanzkleider in Jersey, Göttenne, Crêpe de Chine, moderne Ballfarben 15.50	Hüftalter weis, oben mit Gummi und 1 Paar Strumpfhaltern 1.15
Damen-Strümpfe aus Seide, in R. b., schwarz und weiß Paar 1.25	Mäntel Velour de laine, mit Silberreifebeleg 15.50	Hemdhosens funktfeibener Tricot, in vielen Farben 5.50 8.50
Damen-Strümpfe Seide No. 50, gut ver- näht, schwarz und weiß Paar 1.30	Mäntel aus gutem Velour de laine, mit reichem Verzierung 29.00	Unterkleider aus gestrickt u. funktfeib Tricot, gute Qual., in Heim. Schönheitschl., 55
	Damen-Handschuhe farbig Tricot, mit Nahtunter Paar 1.10 88 65	
	Damen-Hemdhosens Sindelform, 2x gestrickt 1.25	Herren-Strickwesten grau 3.65
	Damen-Schlüpfer farbig Tricot, angeraut 1.65	Herren-Jagdwesten hell- und dunkelbraun 3.90
	Herren-Normalhemden weilgemischt mit Doppelbrust 1.95	Herren-Walkjacken grau und braun 4.50
	Herren-Normalhosens weilgemischt mit Heberbügel 1.65	Damen-Pullover einfarbig und gemusterte Auswahl 3.95
	Herren-Socken graue Baumwolle Paar 48 25	reine Wolle Paar Nr. 1.60 95

Lange & Münzer

Breiteweg 51/52.

Zentral Theater
DIREKTION: WALTER STEINERT

Täglich 8 Uhr
Der letzte Walzer
Operette von Oskar Straus
Gastspiel
Cordy Milowitsch
und Kammeränger
Eduard Lichtenstein
Sonntag zwei Vorstellungen
Nachmittags 4 Uhr (kleine Preise)
und abends 8 Uhr: 108

ZENTRAL

Theater - Restaurant
Nur noch 3 Tage!
**Das große Schlager-
Varieté-Programm.**
Eintritt einchl. Garderobe 10 Pfg.

Sportclub Adler 1898

Sonabend den 29. Januar im Spielesaal
der „Apollo-Kesselt“, Ballstraße
Rölnner Maskenball
Freunde und Gönner unseres Vereins sind
herzlich eingeladen 255

Lewis Wallace

Ben Hur

Das Textbuch
des weltgewal-
tigsten Films

Ungekürzt
Preis nur
1.00 1.50 1.85

Zu haben
Buchhandlung
Volksstimme
Gr. Mühlstr. 3

Bettmässen!

Jah in einem durch
ihre Höhe vom
ersten Tage an, wo ich
Bettmässen mache, bin ich
das Hebel los, ihrselbst
Sandw. Brambacher
in der Allee und Ge-
schäft angeben. Ausst.
öfentl. J. J. Winkler,
München 201, Heideckstr. 4.

Shane angues
Pflanzentz.
Braun Hof

Fahrräder auf Teil-
zahlung
Zubehörteile ohne
Kopanz von 6 bis
Fahrradhaus
Hohepfortstr. 20.

Gr. Kinderwag. 6-8
Jahre, verk. M. 16 HAVICZOK,
Halberstädter Str. 116, Hof.

Restaurant Schweizerhof

Kur-Arstenstraße Nr. 32
Sonabend und Sonntag:
Großer Volkbierrummel
Stimmung. Humor.
Es laden dazu ein D. Fahrenstempl.

UT
Forenstraße

Nur bis Montag
Der schwarze Sonntag

Der schillerndste Film der Gegen-
wart, ein denties Kapitel aus dem
japanischen Kultur.

Generalanpreis, 20. Spätsommer,
Lebens und einzig in dem Genre

Der schwarze Sonntag
über: fit

Das
Reinhold Schünzel
in seiner größten Schöpfung

Sündenbabel
das Schicksal eines Mannes

Große Schwestern
in der Schöpfung des Meisters
Lige Fortsetzung 9. Uhr

Es ist besonders darauf
anzuerkennen gemacht, daß
bei dem Film „Der schwarze
Sonntag“ die erste Vor-
stellung schon um **6 Uhr** beginnt.

UT **UT**

Der
Wolgaidiffer
die aus der russischen Revolution
die Schicksal und Leben
des Mannes Schöpfung

RABATT
gebe ich
nicht,
und doch sind meine Preise für

Betten

bei richtigem Vergleich
der Qualität immer die
billigsten.

Metalbettstellen ... von 12.50 € an
Holz-Bettstellen ... 21.00 €
Kinder-Bettstellen ... 11.50 €
Stahlstrahlmatratz. ... 11.00 €
Chaiselongues ... 31.00 €
Federbetten ... 16.00 €
Steppdecken ... 11.50 €
Reform-Unterbett. ... 12.00 €
Altkleiderbänke ... 25.00 €

Schlafzimmer
zu konkurrenzlosen Preisen.
Bettfedern, Matratzen und Bett-
wäsche in jeder Preislage.

Hederaste
Bettfedern - Reinigung.
Anwahl erwünscht!
Eingepackte Bettwäsche.

W. Sciris
MAGDEBURG-BREITEWEG
HAUPTPOST GEGENÜBER

Restaurant u. Café Südwest
Jah: Karl Hof, Breitenweg Str. 19
Sonabend, 21. u. Sonntag, 20. Januar
Gr. Beckbierrummel
E. Gadenberger
Bettfedern
Reinigung und Wäsche
Es lädt auf Schöpfung sein. Der Schöpfung

Freitag eingetroffen
Pflanzentz. und
gr. Fäher-
schöpfung,
gute Preiser. Best bill.
feiern frei Ganz. 4
Tel. 33. Hof in Hof
Steuerhof 1.

St. und
große
reiche
Ausm.

in
Hof in Hof
Fäher-
schöpfung,
gute Preiser. Best bill.
feiern frei Ganz. 4
Tel. 33. Hof in Hof

Noch weiter
geh. erhöht
Preise für
gähne und
Wäsche
Kaufe auf Post.
Weg, Schöpfung. 1. Hof 24,
Ede Schöpfung.

**Wäsche-
Garderobe**
billig und reich
für Schöpfung
die Schöpfung
Schöpfung,
Schöpfung,
Schöpfung

Juchung ... 12 €
Schöpfung ... 12 €
Schöpfung ... 12 €
Schöpfung ... 12 €
Schöpfung ... 12 €
Schöpfung ... 12 €
Schöpfung ... 12 €
Schöpfung ... 12 €
Schöpfung ... 12 €
Schöpfung ... 12 €
Schöpfung ... 12 €

Holsteiner Hof
Schöpfung. 23.
Sonabend
Preisskat
Anfang 8.30 abends

Stadttheater
Sonabend, 20. Januar
Anf. 7. u. 8. u. 10. u.
Anfang 8.30
Schöpfung der
Schöpfung
Reinhardt - Bühnen
Die Gefangene
Sonabend, 20. Januar
Anf. 7. u. 8. u. 10. u.
Anfang 8.30
Schöpfung

Die Nacht d. Schöpfung
Wilhelm-Theater
Sonabend, 20. Januar
Anf. 7. u. 8. u. 10. u.
Anfang 8.30
Schöpfung

Anmeldungen für den Bürgerkreis
an Buchhandlung Volksstimme

Konzerthaus

Montag den 31. Januar 1927

Redoute bei Bremers!

Eine Dekoration, wie sie in Magdeburg noch nicht gezeigt ist.

Kommen! Sehen! Staunen!

Anfang 8 Uhr **➔** Anfang 8 Uhr **➔**

Eintrittspreise für Herren- und Damen-Masken:
Rmk. 1.00 inkl. Steuer

MASKEN-GARDEROBE im Lokal erhältlich.

Nachrichten aus der Provinz

Wohnungsnot auf dem Lande

Die Wohnungskommission von Hohendobeleben hat Feststellungen getroffen über den Zustand der dortigen Arbeiterwohnhäuser. Sie gibt folgenden Bericht heraus, der zeigt, wie wenig die Hausbesitzer tun, um den Wohnraum zu erhalten und den Arbeitern menschenwürdiges Wohnen zu ermöglichen:

Die Arbeiterhäuser der Landwirte befinden sich zum Teil in einem so gänzlichen Zustand, daß sie die Straßenbilder verschimpfieren. Manche Häuser stehen vor dem Verfall, da die Landwirte wohl ihre Paläste auf das Beste herstellen lassen, dagegen für ihre Häuser, in denen Landarbeiter wohnen, keine Mittel übriglassen, trotzdem sie sich die volle Miete zahlen lassen. In der kleinen Straße steht ein dem Gutbesitzer St. gehöriges Arbeiterhaus, in dem bisher eine Landarbeiterfamilie und eine Kriegerwitwe mit ihren Kindern wohnten. Dieses Haus ist dadurch, daß keinerlei Reparaturen an ihm vorgenommen wurden, derartig baufällig, daß die Polizei einschreiten mußte und der Kriegerwitwe eine andre, demselben Besitzer gehörige Wohnung gegen dessen Widerstand zuweisen mußte. Trotz der Baufälligkeit der geräumten Wohnung hat aber der Besitzer schon wieder einen von auswärts hereingeholten Arbeiter hineingeführt. Die in dem Hause wohnende Landarbeiterfamilie ist steter Lebensgefahr ausgesetzt, denn die oberen Deckenbalken sind abgefallen, eine Wand ist zum Teil schon eingestürzt, so daß große Gefahr besteht, daß das obere Stockwerk in der nächsten Zeit das untere zusammenbricht. Die Räumung dieser Wohnung ist eine zwingende Notwendigkeit.

Ein am Magdeburger Tor stehendes, dem Fleischermeister G. gehöriges Arbeiterhaus ist fast

ebenfalls verfallen.

Dort wohnen vier Landarbeiterfamilien mit zusammen 13 Personen in drei Stuben, zwei Kammern und einer Küche. In dieser Küche sind beide Herde und beide Gruben total verfallen, so daß sie kaum noch benutzt werden können. Die Küchentür kann nur noch vor die Türöffnung gestellt werden. Im ganzen Hause sind die Fenster verfallen und undicht. In zwei Zimmern sind die Decken nicht geputzt; die die Decke bildenden Lehmstaken fallen teilweise herab. Auf dem Dache fehlen viele Ziegel, so daß es überall in die Wohnungen hineinregnet. Diese sind dadurch so naß, daß die Möbel nach der Mitte des Zimmers zu gestellt werden müssen. In der Giebelstube haben sich die Balken gesenkt, so daß sie eine schiefe Ebene bilden. Ein Keller hat seinen einzigen Zugang von einer Schlafkammer aus. Die Treppe zu diesem Keller müßte aus neun Stufen bestehen, hat aber nur drei, von denen die mittlere auch noch an einer Seite schief ist. Der Keller kann nur von einem tüchtigen Turner betreten werden.

Ein dem Gutbesitzer La. gehöriges Haus an der Magdeburger Straße ist an der Straßenseite in gutem Zustand, dagegen befindet sich das Hinterhaus dafür in desto grauenerregender Verfallung. Hier wohnen zwei Landarbeiterfamilien, die der Gutbesitzer unter großen Versprechungen aus besseren Verhältnissen hierher geholt hat. Diese Familien mit zusammen 14 Köpfen bewohnen zwei Stuben, zwei mit Steinen gepflasterte Kammern, in denen eine Vertiefung als Keller dient. In einer Kammer ist die Decke, die nur aus übergelegten Brettern besteht, so undicht, daß man zum Himmel sehen kann, während in einer Kammer die Decke überhaupt fehlt.

Auch das Fenster fehlt in dieser Kammer, so daß die Deffnung mit Säden zugestopft werden muß. Der Ofen im Zimmer ist undicht, so daß das Zimmer verqualmt. In einer Wohnung ist überhaupt kein Ofen vorhanden. Hier hat sich der Mieter selbst einen Kanonenofen hineinsetzen müssen. Die Küche, beiden Familien dienend, ist 4 Quadratmeter groß und nur als Rauchloch zu bezeichnen. Das Dach ist vollständig verwittert, überall regnet es durch. Der Dachboden ist nur mit größter Vorsicht zu betreten.

Trotzdem der Gutbesitzer an diesem Grundstück schon jahrelang keinerlei Reparaturen vornehmen läßt, nimmt er 150 Prozent der Friedensmiete. Für einen Mieter, der infolge großer Kinderzahl und häufiger Arbeitslosigkeit diese Miete nicht zahlen kann, läßt sich der Gutbesitzer die Miete vom Wohlfahrtsamt zahlen. Im Vordergebäude desselben Grundstücks wohnt ein 76jähriger Altersrentner in Stube und Kammer. Diese liegen über einer nur mit Lehmstaken und Frettern abgedeckten Durchfahrt und sind nicht warm zu heizen. Eine Küche oder andre Räume fehlen dem alten Manne nicht zur Verfügung. Trotzdem der alte frühere Landarbeiter nur von seiner karglichen Rente leben muß, fordert der Gutbesitzer von ihm eine Miete von 80 Mark jährlich, obwohl eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Keller, Boden und Stallung an Orte nur 120 Mark kostet.

Hier offenbart sich so recht, wie wenig soziales Empfinden mancher Gutbesitzer hat. Der Gutbesitzer scheute sich auch nicht, einem Landarbeiter wegen rückständiger Miete die Kartoffeln pfänden zu lassen; damals, im Herbst 1925, hatte der Pächter 200 Prozent Friedensmiete für diese Löcher verlangt.

Auch das Arbeiterhaus des Gutbesitzers N. auf der Großen Straße befindet sich in schlechtem Zustand und weist sehr viele Mängel auf. Doch hat dieser Gutbesitzer wenigstens die Außenfront und das Dach reparieren lassen. Eine anderweitige Unterbringung in diesen Löchern hausenden Familien ist infolge der herrschenden Wohnungsnot unmöglich. Es muß aber trotzdem irgendwie Abhilfe geschafft werden.

Die Zinspolitik der kommunalen Sparkassen

Der Sparkassen- und Giroverband für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt gibt folgendes bekannt: Der jährliche Beitrag des Sparkassen- und Giroverbandes empfiehlt den kommunalen Sparkassen des Verbandsbezirks folgende Zinssätze in Anpassung an die örtlichen Verhältnisse: für Spareinlagen 3 1/2 bis 4 Prozent; die Verzinsung für Einlagen auf längere Fristen unterliegt besonderer Vereinbarung; für Hypothekendarlehen bei voller Auszahlung 7 Prozent und ein einmaliger Verwaltungslostenbeitrag von etwa 1 Prozent; für Diskontwechsel 1 bis 2 Prozent über Reichsbankdiskont ohne Provision; für Kontokorrent- und sonstige Kredite 1 Prozent über Reichsbankdiskont und 1/2 bis 1/4 Prozent Provision.

Im Interesse der Sparer wurde von einer weiteren Senkung der Guthabenzinsen abgesehen. Der bisherige Zinssatz für Spareinlagen bei täglicher Verfügung betrug 4 Prozent. Dagegen ist die Reichsbankdiskontverzinsung bei der Verbilligung der Kreditbedingungen voll zum Ausdruck gekommen. Die Sparkassen erheben nur Debitzinsen von dem wirklich geschuldeten Betrag und nicht von dem bewilligten Kredit. Diese letztere, kreditverkauernde Nebenleistung wird von den Sparkassen abgelehnt. Dem Sparkassentenden wird der bewilligte Kredit bis bisher nicht nur in Höhe berechnet, als er ihn in Anspruch genommen hat; Rückzahlungen werden unzugänglich von der Schuldsumme abgezogen, so daß automatisch die Debitzinsen und Provisionen für den zurückgezählten Betrag in Wegfall kommen. Endlich ist den Sparkassen empfohlen worden, den alten Modus der Verbuchung fester Zinssätze ohne jede Provisionsberechnung wieder anzunehmen.

Kreis Wanzleben

Groß-Ottersleben

Vorwärts im Konsumverein. Als vor 1 1/2 Jahren der hiesige bisher selbständige Konsumverein sich mit dem Magdeburger vereinigte, fanden viele Genossen dieser Vereinigung skeptisch gegenüber. Erfahren und mit geschäftlichen Grundrissen vertraute Genossenschaftler haben jedoch in ihr eine fortschrittliche Tat, die den Zusammenschluß aller hiesigen Konsumenten fördern würde. Heute schon kann man den organisatorischen Erfolg als gut bezeichnen und die Entwicklung des Unternehmens selbst ist erfreulich rasch vorwärtsgewand. Niemand wird am 1. Mai

1925, dem Tage des Zusammenschlusses, den fähigen Gedanken gehegt haben, daß schon im Januar 1927 die modernste Fleischerzucht im hiesigen Konsumverein vorzufinden sein wird. Schon kürzlich berichtigten wir, daß im hiesigen Hauptlager der Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren eingerichtet ist. Dieser Einzelverkauf ist nunmehr durch einen Erweiterungsbau der unteren Verkaufsräume zu einer wirklichen Fleischerzucht ausgebaut. Die im linken Flügel des Hauptlagers untergebrachte Verkaufsstelle kann es in ihrer äußeren Aufmachung mit den besten Fleischerläden aufnehmen. Dafür sprechen die weißgeputzten Wände, die neuesten Fleischermaschinen und die rings an den Wänden befindlichen appetitlichen Wurst- und Fleischwaren. Daß der elektrisch betriebene Fleischwolf und der Hackloß nicht fehlen, ist selbstverständlich. Im neuen Anbau ist die nach der neuesten technischen Vervollkommnung ausgestattete Kühlzelle untergebracht. Eine eigene Luft herrscht in diesem Räume, der halbe Hunder als Gefrierfleisch neben Gammel und Schweinen birgt. 3 Grad unter 0 zeigt das Thermometer an. Nimmt der Ventilator seine Tätigkeit auf, dann zieht man sich gern aus diesen Räumen zurück, um nicht zu Gefrierfleisch zu werden. Die Röhren an der hinteren Stirnwand dieser Zelle muten wie Heizkörper an, doch dienen sie mit dem Ventilator der künstlichen Eiszeugung, die im Sommer nötig ist, um Fleisch und Wurst vor dem Verderben zu schützen. Im Nebenraum befindet sich ferner eine Wasserpumpe sowie ein sich selbst ein- und ausschaltender Wasserregulator, die den Röhren das nötige Wasser zur Eiszeugung zuführen. Kein einziger hiesiger Fleischer wird diese Erfindungen der Technik so in den Dienst der Volksernährung gestellt haben, als dies hier im Konsumverein, dem Eigenbesitz der Verbraucher geschah. Konsumverein, erkennt das und kauft eure Fleisch- und Wurstwaren im eignen Geschäft, dem Konsumverein, Breite Straße.

Arbeiterjugend. Alle Funktionäre müssen am Sonntag nachmittag um 3 1/2 Uhr im Jugendheim sein.

Freie Turner Vorkenntnisse. Am Sonnabend den 29. Januar Maschenball im „Weißem Schwan“. Gute Aufführungen werden geboten.

Schulneuerungen? In der Frauenversammlung der Partei machte Genosse Klingel längere Ausführungen über unbedingt notwendige Erneuerungen von Schulbänken, die im Interesse eines gesundheitsgemäßen Sühens der Kinder unbedingt erfolgen müßte. Die Befestigung des oberen Klassenraums der Schule in der Schulstraße durch einen Vertreter der Regierung und einen Regierungsbaumeister habe ergeben, daß dieser Raum nicht mehr den gesundheitlichen Anforderungen entspricht, die man heute an ein Schulzimmer stellt. Das Ende vom Liede wird daher sein, daß die Gemeinde einen Erweiterungsbau an der neuen Schule in der Friedrich-Ebert-Straße vornehmen muß. Dieser Neubau würde im Interesse der weltlichen Schule ausgenutzt werden können. In der Diskussion wurde dieser Vorstoß freudig begrüßt. Es kam auch anerkennend zum Ausdruck, daß Genosse Klingel im Interesse der ihm anvertrauten Kinder rasch tätig ist. Eltern, die ihr eure Kinder zur Schule anmelden müßt, bedenkt das und gebt eure Kinder nur in die weltliche Schule, wo sie am besten aufgehoben sind.

Glücksfall. Der Arbeiter N. M. hatte sich mit der Art ins Bein und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Traurige Zustände. Der im staatlichen Forste beschäftigte A. V. wurde vor 4 Wochen wegen Arbeitsmangels entlassen. Kurz nach seiner Entlassung meldete er sich erwerbslos. 4 Wochen sind vergangen und Antwort ist auf den Antrag noch nicht gegeben worden. N. V. verlagte nun Vorstoß aus der Gemeindefasse, der wurde aber abgelehnt. Die Mutter des Erwerbslosen bekommt mit zwei Töchtern wöchentlich 8 Mark Armenunterstützung. Hiervon sollen nur vier Personen leben.

Gutsbesitzerallüren. Der auf dem Gut als Nachtwächter beschäftigte Kriegsinvalide N. M. wurde vor einigen Monaten entlassen. Als Entlassungsgrund wurde Arbeitsverweigerung angegeben. Nun soll er auch die Werkwohnung bis zum 27. Januar räumen. So sieht der Dank des Vaterlandes aus.

Sadmerleben. Der Deutsche Landarbeiterverband veranstaltete im „Bergkrug“ einen Lichtbildervortrag. Mit dem Liede „Die Arbeitsmänner“ wurde die Veranstaltung eröffnet. Kreisleiter Genosse Schrader zeigte dann in Lichtbildern das Elend der Landarbeiter und im Gegenjoch dazu den Bruch der Unternehmer. Im Schlusssatz forderte Genosse Schrader die Landarbeiter auf, dem Deutschen Landarbeiterverband beizutreten, um gemeinsam mit den Klafengenoßen sich ein besseres Dasein zu schaffen.

Langenweddingen. Landarbeiterverband. In einer unter beständigem Beifall der Landarbeiter sprach Kreisleiter Schrader (Gros-Ottersleben) über die Not der Landarbeiter. Es ist Pflicht eines jeden Kollegen, sich dem Verband anzuschließen. Seine Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. In den Vorstand wurden gewählt: 1. Vorsitzender Hermann Hise, 2. Vorsitzender Otto Kenebold, Kassierer Karl Meier.

Seehausen. Die Generalversammlung der Partei am Sonntag vermittelte war nur schwach besucht. Manche Genossen wußten noch nicht, daß der Besuch der Parteiveranstaltungen Pflicht ist. Der Vorsitzende, Genosse Leichert, erstattete den Geschäfts- und Kasienbericht und betonte, daß gute und erprobliche Arbeit geleistet werden muß. 3 weibliche und 22 männliche Mitglieder gehören dem Verein an. Die Vorstandswahl ergab: 1. Vorsitzender Genosse Leichert, 2. Vorsitzender Genosse Fr. Brünia, Kassierer Genosse Steffens, Schriftführer Genosse Scheer, Unter-kassierer Genosse Nische, Revisoren die Genossen Dittmar und Nische. Zum Kreisparteiabend in Ottersleben wurde eingehend Stellung genommen und als Delegierter Genosse Leichert gewählt. Weiter wurde beschlossen, daß der 1. Mai von der Partei gefeiert wird und daß dazu alle Arbeitervereine eingeladen werden sollen. Genosse Leichert forderte die Genossen auf, für Partei und Presse zu wirken.

Frauengruppe der Partei Mitgliederversammlung am 2. Februar. Genosse Schumacher wird über „Die Frau als Sozialistin“ sprechen. Genossen und Gäste sind eingeladen.

Pflichtarbeit. Der Magistrat hat in der Klauage die Baumarbeiten von Arbeitlosen als Pflichtarbeit umarabieren lassen. Dabei sind einige Spaten abgebrochen. Die Erziehung wird den Arbeitslosen mit dem Hinweis abgelehnt, sie hätten schon schlechte Werkzeuge mitgebracht. Den Behörden sollte doch bekannt sein, daß Handwerkzeuge bei Pflichtarbeiten zu liefern ist.

Die Arbeiterwohlfahrt ladet die gesamte Einwohnererschaft von Wanzleben zu einem bunten Abend am Sonntag abend 8 Uhr bei Karl Luanig ein.

Vortragskursus. Auch der zweite Vortragsabend des Genossen Müller (Magdeburg) war gut besucht. Der Redner schilderte in volkstümlicher Weise die Entstehung des Kapitalismus und des modernen Proletariats und hatte für seine vortrefflichen Ausführungen dankbare Zuhörer. Der nächste Vortragsabend findet am Mittwoch den 2. Februar, abends 8 Uhr, statt. Da jeder Vortrag in sich abgeschlossen ist, können auch noch neue Zuhörer zu mäßigem Eintrittspreis teilnehmen.

Wanzleben. Die Arbeiterwohlfahrt hat bereits ein abwechslungsreiches Leben hinter sich. In der Lehre betraute er, beging Unentschuldungen und wurde vom Jugendgericht zu 5 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt. Nach einigen weiteren Strafatafen fand er Anstellung beim Reichs-Land- und Salzmed. Wieder beging er Veruntreuungen und Scheckfälschungen, wiederholte dieses Manöver auch noch beim Reichs-Land- und Salzmed. und verbüßte dann seine erste längere Freiheitsstrafe. Jetzt befindet er sich wegen Betrugs bereits im Rückfall. Als er aus dem Gefängnis entlassen war, zog er nach Hötensleben und ließ sich dort als Bücherrevisor und Steuerberater nieder. Da das Geschäft aber nicht genug einbrachte, wurde er „Aufwertungsbeamter“ und machte dabei ein gutes Geschäft.

Seine Geschäftsmethode war ganz einfach. Die Grundlage bildete die Unkenntnis der kleinen Leute auf dem Lande. Im übrigen zog er von Dorf zu Dorf, ließ vorher in den zu besuchenden Tischchen Empfehlungsforten verteilen und teilte der Leuten mit, daß er in Aufwertungsfragen in der und der Kreise zu sprechen sei. Die Aufwertung fand recht lebhaft zur Debatte. Zu dem Angeklagten kamen die Leute und boten ihm, doch für sie die Aufwertungsanträge bei Gericht einzureichen. Der Herr Aufwertungsbeamte erklärte, daß er ja deshalb gekommen sei, jagte den Leuten, daß er „Spezialist“ auf diesem Gebiete sei und vor allem bedeutend billiger arbeiten würde, als die Notare das könnten. Die Landleute hatten das gefunden, was sie suchten. Sie übertrugen dem Angeklagten ihre Geschäfte, zahlten dafür recht horrende Preise, teilweise bis 50 Mark, und hatten später dafür das Vergnügen zu erfahren, daß die eingereichten Aufwertungsanträge völlig falsch seien und überhaupt nicht bewertet werden könnten. Diese Nachricht drang in die Ortschaften noch zu der Zeit, als der Angeklagte dort noch in Aufwertungsfragen machte. Als ihm der Bescheid vom Gericht mitgeteilt wurde und die Leute mittlerweile an seinem Können zweifelten, erklärte er großspurig: Der Amtsrichter in Ortleben hätte von den Dingen keine Ahnung und er würde ihm mitteilen, daß er seine Kasse mehr in die Gesefsbücher stecken sollte! Das Auftreten des Angeklagten ließ wieder alle Zweifel schwinden, so daß Marjhaus noch einige Leute pressen konnte, ehe die Polizei zugriff und den eigenartigen Aufwertungsbeamten festnahm.

Am Donnerstag hatte die Aufwertungsamtlichkeit des Herrn Marjhaus ein Nachspiel vor dem erweiterten Schöffengericht in Magdeburg. Wegen fortgesetzten Betrugs im Rück-

fall wurde die Aufwertungsamtlichkeit des Herrn Marjhaus ein Nachspiel vor dem erweiterten Schöffengericht in Magdeburg. Wegen fortgesetzten Betrugs im Rück-

fall wurde die Aufwertungsamtlichkeit des Herrn Marjhaus ein Nachspiel vor dem erweiterten Schöffengericht in Magdeburg. Wegen fortgesetzten Betrugs im Rück-

fall wurde die Aufwertungsamtlichkeit des Herrn Marjhaus ein Nachspiel vor dem erweiterten Schöffengericht in Magdeburg. Wegen fortgesetzten Betrugs im Rück-

fall wurde die Aufwertungsamtlichkeit des Herrn Marjhaus ein Nachspiel vor dem erweiterten Schöffengericht in Magdeburg. Wegen fortgesetzten Betrugs im Rück-

fall wurde die Aufwertungsamtlichkeit des Herrn Marjhaus ein Nachspiel vor dem erweiterten Schöffengericht in Magdeburg. Wegen fortgesetzten Betrugs im Rück-

Der Arbeiter-Gesangsverein hielt am 23. Januar seine Generalversammlung ab. Der Kassierer gab den Kasienbericht. Es ist ein kleiner Ueberschuß vorhanden. Der Vorsitzende, erstattete Bericht von der Bezirksversammlung in Egeln und der Bundesgeneralversammlung in Hamburg. Die Entwicklung in gefänglicher Beziehung ist gut. Auch der im Oktober neugegründete gemischte Chor macht gute Fortschritte. Die Ueberschußstunden sind für den Arbeiter eine Erholung. Das Lied beginnt den Menschen von der Wiege bis zum Grabe. Auch die Frauen müssen sich mehr unserer Bewegung anschließen. In den Vorstand wurden als 1. Vorsitzender Franz Zimmermann, als Kassierer Willi Mund, als Schriftführer Arthur Schnee und als Notarwart Ernst Zimmermann gewählt. Die musikalische Leitung hat Lecker Töpfe. Die Versammlung beschloß, Mitte März ein Gesangs-fest abzuhalten. Am 13. Februar soll ein Klappenfest stattfinden. Als Delegierter zur Generalversammlung in Werneuchen wurde Sangesbruder Otto Rohde gewählt. Der Verein hat bewiesen, daß er seinen Aufgaben gerecht wird und appetisiert an alle Gesangslustigen, sich ihm anzuschließen. Mit dem Liede Lord Folson wurde die Versammlung geschlossen.

Parteiversammlung am Sonnabend den 29. Januar, pünktlich 8 Uhr, beim Gastwirt Karl Laube.

Arbeiterpartei heute (Freitag) abend 8 Uhr beim Gastwirt Karl Laube. Sämtliche Mitglieder der Kapelle haben mit ihren Instrumenten zu erscheinen.

Deffentliche Landarbeiter-Versammlung. Am Sonnabend den 29. Januar, abends 8 Uhr, beim Gastwirt Ruffe. Kreisleiter Dobbekau wird einen Vortrag halten. Die nicht organisierten Landarbeiter sind besonders eingeladen.

Die Partei-Generalversammlung war von den männlichen Mitgliedern stark, von den Frauen dagegen schwach besucht. Auch die Frauen müssen es sich zur Pflicht machen, zu den Versammlungen zu kommen. Den Geschäftsbericht gab Genosse Robert. In diesem Jahre muß mehr für die Partei gearbeitet werden. Nach Erstattung des Kasienberichts durch den Genossen Simon wurde die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen. Einmütig wurden wiedergewählt Otto Robert als Vorsitzender, Hermann Simon als Kassierer, Richard Wikorke als Schriftführer, Reinhold Sarpe als Berichterstatter.

In der Gemeindevertreter-Sitzung gab es nur eine kurze Tagesordnung. Man beschäftigte sich mit der Verpflanzung der durch den Mittelbandanal neu entstehenden Chaussee nach Meißendorf. Die Kosten fallen zu einem Drittel der Gemeinde zur Last. Den Anträgen auf Armenunterstützung wurde zum Teil Rechnung getragen. Dann unterhielt man sich über die Wegeverbesserung. Die Beschaffenheit der Wege läßt in unserm Orte viel zu wünschen übrig.

Arbeiter-Turn- und Sportverein. Die Versammlungen finden am Sonnabend vor dem 1. jedes Monats statt.

Angeschlossen. Am Mittwoch abend lud der 24jährige Landarbeiter Wilhelm Krüger sein Bekannte mit einer Schrot-patrone, um Patten zu schießen. Da es Abenddämmerung war, schied er den 15jährigen Schüler Rudolf Honigmann, um zum Abendrot Derringe zu kaufen. Der Junge kam mit den Herten zurück und sah in einer Ecke die Flinte stehen. Er ergriff die Waffe, legte an und sagte: Soll ich mal schießen! Erschrocken drehte sich der Kr. um, da trachte ein Schuß und die Ladung drang dem Unglücklichen in das linke Auge. Blutüberströmt brachte Krüger zusammen. Von Schreden erfaßt warf der Junge die Flinte hin, lief davon und sagte keinem Menschen von dem Unglück. Als der Verletzte wieder zu sich kam, schleppte er sich in die Wohnung und konnte hier Hilfe erhalten.

Mahlwinkel. Am Mittwoch abend lud der 24jährige Landarbeiter Wilhelm Krüger sein Bekannte mit einer Schrot-patrone, um Patten zu schießen. Da es Abenddämmerung war, schied er den 15jährigen Schüler Rudolf Honigmann, um zum Abendrot Derringe zu kaufen. Der Junge kam mit den Herten zurück und sah in einer Ecke die Flinte stehen. Er ergriff die Waffe, legte an und sagte: Soll ich mal schießen! Erschrocken drehte sich der Kr. um, da trachte ein Schuß und die Ladung drang dem Unglücklichen in das linke Auge. Blutüberströmt brachte Krüger zusammen. Von Schreden erfaßt warf der Junge die Flinte hin, lief davon und sagte keinem Menschen von dem Unglück. Als der Verletzte wieder zu sich kam, schleppte er sich in die Wohnung und konnte hier Hilfe erhalten.

Der „Anwalt“ der kleinen Leute. Im Jahre 1925 spielte die Aufwertungsfrage in unserm Volke eine sehr gewichtige Rolle. Es wurde davon in den Zeitungen geschrieben, Gesetze wurden fabriziert und was des Dinge mehr waren. Die an der Aufwertung Interessierten waren schließlich nachher so viel aufgeklärt worden, daß sie sich überhaupt nicht mehr durchfanden. Es war ein bestimmter Tag festgesetzt worden, bis zu dem alle Aufwertungsanträge bei Gericht eingegangen sein mußten. Für die verschiedensten Aufwertungsarten waren besondere Formulare vorgefrieben. Kurzum, die Aufwertungs-geschichte war derartig mit Vorschriften und Verordnungen vollgepfropft worden, daß einfache Leute niemals zu ihrem Rechte gekommen wären, wenn nicht Rechtsanwälte und Notare - natürlich gegen entsprechende Bezahlung - hilfreich eingegrungen wären. Diese verzwickte Situation machte sich der „Bücherrevisor“ Helmut Marjhaus aus Hötensleben zunutze, der sich zu einer Art „Aufwertungsbeamten“ beförderte, im Kreis Neuhaldensleben von Dorf zu Dorf zog und durch Raterteilungen in Aufwertungsfragen ein Bombengeschäft machte.

Der Angeklagte hat bereits ein abwechslungsreiches Leben hinter sich. In der Lehre betraute er, beging Unentschuldungen und wurde vom Jugendgericht zu 5 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt. Nach einigen weiteren Strafatafen fand er Anstellung beim Reichs-Land- und Salzmed. Wieder beging er Veruntreuungen und Scheckfälschungen, wiederholte dieses Manöver auch noch beim Reichs-Land- und Salzmed. und verbüßte dann seine erste längere Freiheitsstrafe. Jetzt befindet er sich wegen Betrugs bereits im Rückfall. Als er aus dem Gefängnis entlassen war, zog er nach Hötensleben und ließ sich dort als Bücherrevisor und Steuerberater nieder. Da das Geschäft aber nicht genug einbrachte, wurde er „Aufwertungs-beamter“ und machte dabei ein gutes Geschäft.

Seine Geschäftsmethode war ganz einfach. Die Grundlage bildete die Unkenntnis der kleinen Leute auf dem Lande. Im übrigen zog er von Dorf zu Dorf, ließ vorher in den zu besuchenden Tischchen Empfehlungsforten verteilen und teilte der Leuten mit, daß er in Aufwertungsfragen in der und der Kreise zu sprechen sei. Die Aufwertung fand recht lebhaft zur Debatte. Zu dem Angeklagten kamen die Leute und boten ihm, doch für sie die Aufwertungsanträge bei Gericht einzureichen. Der Herr Aufwertungsbeamte erklärte, daß er ja deshalb gekommen sei, jagte den Leuten, daß er „Spezialist“ auf diesem Gebiete sei und vor allem bedeutend billiger arbeiten würde, als die Notare das könnten. Die Landleute hatten das gefunden, was sie suchten. Sie übertrugen dem Angeklagten ihre Geschäfte, zahlten dafür recht horrende Preise, teilweise bis 50 Mark, und hatten später dafür das Vergnügen zu erfahren, daß die eingereichten Aufwertungsanträge völlig falsch seien und überhaupt nicht bewertet werden könnten. Diese Nachricht drang in die Ortschaften noch zu der Zeit, als der Angeklagte dort noch in Aufwertungsfragen machte. Als ihm der Bescheid vom Gericht mitgeteilt wurde und die Leute mittlerweile an seinem Können zweifelten, erklärte er großspurig: Der Amtsrichter in Ortleben hätte von den Dingen keine Ahnung und er würde ihm mitteilen, daß er seine Kasse mehr in die Gesefsbücher stecken sollte! Das Auftreten des Angeklagten ließ wieder alle Zweifel schwinden, so daß Marjhaus noch einige Leute pressen konnte, ehe die Polizei zugriff und den eigenartigen Aufwertungsbeamten festnahm.

Am Donnerstag hatte die Aufwertungsamtlichkeit des Herrn Marjhaus ein Nachspiel vor dem erweiterten Schöffengericht in Magdeburg. Wegen fortgesetzten Betrugs im Rück-

fall wurde die Aufwertungsamtlichkeit des Herrn Marjhaus ein Nachspiel vor dem erweiterten Schöffengericht in Magdeburg. Wegen fortgesetzten Betrugs im Rück-

fall wurde die Aufwertungsamtlichkeit des Herrn Marjhaus ein Nachspiel vor dem erweiterten Schöffengericht in Magdeburg. Wegen fortgesetzten Betrugs im Rück-

fall wurde die Aufwertungsamtlichkeit des Herrn Marjhaus ein Nachspiel vor dem erweiterten Schöffengericht in Magdeburg. Wegen fortgesetzten Betrugs im Rück-

fall wurde die Aufwertungsamtlichkeit des Herrn Marjhaus ein Nachspiel vor dem erweiterten Schöffengericht in Magdeburg. Wegen fortgesetzten Betrugs im Rück-

fall wurde die Aufwertungsamtlichkeit des Herrn Marjhaus ein Nachspiel vor dem erweiterten Schöffengericht in Magdeburg. Wegen fortgesetzten Betrugs im Rück-

fall wurde die Aufwertungsamtlichkeit des Herrn Marjhaus ein Nachspiel vor dem erweiterten Schöffengericht in Magdeburg. Wegen fortgesetzten Betrugs im Rück-

fall wurde die Aufwertungsamtlichkeit des Herrn Marjhaus ein Nachspiel vor dem erweiterten Schöffengericht in Magdeburg. Wegen fortgesetzten Betrugs im Rück-

fall wurde die Aufwertungsamtlichkeit des Herrn Marjhaus ein Nachspiel vor dem erweiterten Schöffengericht in Magdeburg. Wegen fortgesetzten Betrugs im Rück-

fall wurde die Aufwertungsamtlichkeit des Herrn Marjhaus ein Nachspiel vor dem erweiterten Schöffengericht in Magdeburg. Wegen fortgesetzten Betrugs im Rück-

fall wurde die Aufwertungsamtlichkeit des Herrn Marjhaus ein Nachspiel vor dem erweiterten Schöffengericht in Magdeburg. Wegen fortgesetzten Betrugs im Rück-

fall wurde die Aufwertungsamtlichkeit des Herrn Marjhaus ein Nachspiel vor dem erweiterten Schöffengericht in Magdeburg. Wegen fortgesetzten Betrugs im Rück-

fall wurde die Aufwertungsamtlichkeit des Herrn Marjhaus ein Nachspiel vor dem erweiterten Schöffengericht in Magdeburg. Wegen fortgesetzten Betrugs im Rück-

fall wurde die Aufwertungsamtlichkeit des Herrn Marjhaus ein Nachspiel vor dem erweiterten Schöffengericht in Magdeburg. Wegen fortgesetzten Betrugs im Rück-

fall wurde die Aufwertungsamtlichkeit des Herrn Marjhaus ein Nachspiel vor dem erweiterten Schöffengericht in Magdeburg. Wegen fortgesetzten Betrugs im Rück-

fall wurde die Aufwertungsamtlichkeit des Herrn Marjhaus ein Nachspiel vor dem erweiterten Schöffengericht in Magdeburg. Wegen fortgesetzten Betrugs im Rück-

fall wurde die Aufwertungsamtlichkeit des Herrn Marjhaus ein Nachspiel vor dem erweiterten Schöffengericht in Magdeburg. Wegen fortgesetzten Betrugs im Rück-

fall wurde die Aufwertungsamtlichkeit des Herrn Marjhaus ein Nachspiel vor dem erweiterten Schöffengericht in Magdeburg. Wegen fortgesetzten Betrugs im Rück-

gebiet ist im Laufe der Zeit so vielseitig geworden, daß unbedingt Wandel geschaffen werden mußte. Es gilt nun mit allen Kräften dieses neue wichtige Beginnen der Arbeitsgemeinschaft mit allen Kräften zu unterstützen. Zum Schluß nahm die Versammlung noch von einigen Anregungen des Arbeitsausschusses Kenntnis; unter anderem sollen die Vereine schnellstens ihren Versammlungs- und Veranstaltungskalender für die Zeit vom 1. Februar bis 1. Mai der Geschäftsstelle einreichen. Es soll dadurch vermieden werden, daß an einem Tage mehrere Vereine Feiertage veranstalten. —

Schönebeck

Mäudenbekämpfung.

Um die Hausbesitzer vor unnötigen Ausgaben zu bewahren, macht der Magistrat bekannt, daß die Verzinsung der Mäudenherde in den Kellern und Ställen auf Kosten der Stadt geschieht. — Die Vollstreckung des Ortsausschusses und der Betriebsräte hätte der Wichtigkeit wegen jätzer besucht sein können. Der Kollege Werner (Halle) hielt einen Vortrag über „Aufbau und Gliederung des Arbeitsgerichtsgesetzes“ Die Aussprache war zustimmend. Mit den zu erledigenden Vorkarbeiten zur Konstituierung des zuständigen Arbeitsgerichts wird sich eine andere Sitzung baldigst befassen. Kollege Tabeit gab dann den Klaffenbericht vom 4. Quartal, aus dem eine gute Vorwärtensentwicklung zu ersehen ist. Kollege Hartung geht dann näher auf die bisher getroffenen Maßnahmen zur Bekämpfung des Ueberstundenwesens ein und stellte fest, daß in Schönebeck im allgemeinen die Ueberstunden abgeschafft sind. Während der regen Diskussion wird eine Anfrage bezüglich der Doppelverdiener dahin beantwortet, daß alles geschehen soll, um auch hier Arbeitsmöglichkeiten zu beschaffen. Wegen der Beschäftigung von Strafgangenen durch die Privatindustrie soll eine Eingabe an das Amtsgericht eingereicht werden. Es wird aufgefordert, für den 1. Mai schon jetzt Propaganda zu machen. Ueber eine anderweitige Unterbringung der Gemerkschaftsbibliothek wurde noch gesprochen. Auch eine Anfrage findet noch ihre Erledigung. —

Die Anmeldung zur gehobenen Schule für Knaben und Mädchen

soll vom 1. bis 5. Februar, vormittags von 10 bis 12 Uhr, beim Rektor dieser Schule, Breiter Weg 13, erfolgen. Die Aufnahmeprüfung findet am Mittwoch den 23. März von 8 Uhr an statt. —

Bunter Abend der Arbeiterjugend.

Sonntag den 30. Januar, abends 8 Uhr, findet in der „Bürgchenke“, Breiter Weg, ein Bunter Abend der Arbeiterjugend statt. Es ist ein umfangreiches und vielversprechendes Programm ausgearbeitet, das die Gäste sehr zufriedenstellen wird. Die Begrüßungsworte wird Bezirkssekretär Genosse Bruschke (Magdeburg) sprechen. Die Arbeiterjugend wirbt, indem sie zeigt, wie lebendig und frisch ihr Schaffen und Wirken ist. Jugendgenossinnen und -genossen, besonders ihr, die ihr zu Opfern die Schule verläßt, kommt zur Arbeiterjugend. Eltern, schickt eure Kinder dorthin, wo sie freie Menschen werden sollen. —

Stadtkreis Wickersleben

Stadtverordneten-Sitzung.

Der Vorsitzende, Genosse Großmann, gab den Geschäftsbericht über das vergangene Jahr. Er wies vor allem auf die gestiegene Ernährungslosigkeit hin. Eine wesentliche Verschlechterung der ökonomischen Verhältnisse brachte die Schließung des Zweigwerkes der Firma H. Wolf. Es wurden eine Reihe von Kostensenkungsmaßnahmen durchgeführt. Für das künftige Jahr sind die Aussichten keine besseren. Größere Ausgaben sind notwendig für die Besserung der Wohnungsverhältnisse, für Schaffung neuer Schulräume, für Verbesserung des Lichtwerks, für die Straßensanierung usw. In der Zusammenkunft der Stadtverordnetenversammlung treten durch Ausscheiden bisheriger und Eintritt neuer Mitglieder einige Änderungen ein. Die Stadtverordneten hielten neun öffentliche und neun nichtöffentliche Sitzungen ab. Es wurden 104 Magistratsanträge erledigt. Davon wurden 90 angenommen, 8 abgeändert, 8 abgelehnt. Der Rest erledigte sich in sonstiger Weise. Sodann wurde der Vorstand der Versammlung wiedergewählt: Genosse Großmann 1. Vorsitzender, Droßjinn (Bürgerl.) 2. Vorsitzender, Träger (Komm.) Schriftführer. Großmann und Träger wurden einstimmig, Droßjinn gegen die Stimmen der Kommunisten gewählt. In der Zusammenkunft der Deputationen und Ausschüsse, zusammen rund 40, raten nur geringe Veränderungen ein. Sie sind entstanden durch Ausscheiden von Mitgliedern, namentlich von Stadtverordneten, und deren Ergänzung durch andre Personen. —

Sodann wurde in die Beratung der Magistratsvorlagen eingetreten. Das vom Landeshauptmann erbetene Darlehen von 7500 Mark zur Aufstellung eines Desinfektionsapparats in der Wanderarbeitsstätte wurde bewilligt. Es wurde dabei der Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß der Apparat allen Durchreisenden zur Verfügung steht. Der Antrag auf allgemeine Gewährung eines Ehrengelds nach 25jähriger Dienstzeit an händische Beamte, Angestellte und Arbeiter wurde nach kurzer Aussprache abgelehnt.

Die vorgelegte Biersteuerordnung, die sich genau mit der bisherigen, vom Oberverwaltungsgericht als ungültig erklärt, wurde angenommen. Sie hat rückwirkende Kraft, so daß Rückzahlung vermerkt zuviel bezahlter Biersteuern nicht stattfindet. Aufgefordert wurde auch der Vorlage auf Bereitstellung von Mitteln zum Abbruch einer Reihe von alten häßlichen Gebäuden. Es wurde dabei die Verpflichtung der Abbruchunternehmer angeregt, die nötigen Arbeiter vom Arbeitsamt zu beziehen. Das wurde vom Stadtbaurat Dr. Hedner als eine Selbstverständlichkeit erklärt.

Der Vorlage auf Ergänzung der Lehrerbücherei der Pestalozzischule wurde zugestimmt. Eine dringliche Vorlage will die nötigen Mittel für die Angliederung einer Aufbauklasse (neuntes Schuljahr) auf freiwilliger Grundlage bei der Stephansschule. Wir berichteten schon darüber. Es haben sich hierzu 32 Knaben gemeldet. Auch neun Mädchen meldeten sich, doch ist deren Zahl zu klein, um für sie eine besondere Klasse einzurichten. Bei der Beratung des Antrags wurde vom bürgerlichen Stadtbaurat Stange angefragt, ob schon die Raumfrage für die neue Klasse geregelt sei. Bürgermeister Genosse Klees antwortete darauf, daß allerdings kommende Opfern für einige neue Klassen Schulraum gebraucht wird. Der Platz muß auch für die Aufbauklasse geschaffen werden und sei auch irgendwie zu schaffen. Die Frage sei so wichtig, daß die Errichtung der Klasse von dem Raume nicht abhängig gemacht werden kann. Im gleichen Sinne sprach Stadtb. Genosse Loh. Er setzte den Zweck der Aufbauschule auseinander. Da viele Schulentfessene keine Lehrstelle oder Arbeitsgelegenheit finden werden, handle es sich darum, die jungen Leute von der Straße fortzubringen und ihnen Gelegenheit zu geben, ihre Zeit nützlich anzuwenden. Die Vorlage wurde sodann einstimmig angenommen. Nachdem noch die Gelder für eine Brücke über die Elbe am Freibad und für Garderobenräume in diesem bewilligt waren, wurden Rechnungssachen aus dem Jahre 1924 vorgelesen und Entlastungen vorgenommen. Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung, in der zum größten Teil Grundstücksangelegenheiten erledigt wurden. Personalangelegenheiten waren zwei zu erledigen, die auch nur von geringer Wichtigkeit sind. — Von der Regierung in Magdeburg ist die Mitteilung eingegangen, daß die Ermächtigung der Gewerbesteuer so wie sie von der Stadtbauratordneten-Versammlung beschlossen wurde, genehmigt worden ist. —

Aus der Ullmark

Wochenendkursus der Arbeiterjugend.

Die sozialistischen Arbeiterjugendvereine in der Ullmark veranstalteten am Sonnabend den 5. und Sonntag den 6. Februar in Stendal im Jugendheim (Am Dom) einen Wochenendkursus. Am Anluß daran findet eine Unterbezirkskonferenz statt. Alle Vereine sind zur Teilnahme verpflichtet. Vor allem dürfen es die Funktionäre nicht versäumen, an der Tagung teilzunehmen; sie soll neue Kraft geben zum Ausbau der Arbeiterjugendorganisation in der Ullmark.

Am Sonnabend den 5. Februar, abends 8 Uhr, Vortrag des Genossen Raddach (Magdeburg) über „Was lehrt uns die Psychologie?“. Aussprache. Am Sonntag morgen um 9 Uhr Vortrag des Genossen Raddach über „Sozialistische Erziehungsarbeit“. Dann folgt eine Führerausprache. 1. Berichte der Vereine, 2. unsre kommenden Arbeiten (W. Schönecker), 3. Rückblick auf das Jahr 1926 (G. Riedhoff), 4. Neuwahl des Verbebezirkleiters.

In den einzelnen Vereinen müssen Delegierte gewählt werden, die zur Teilnahme an der Führertagung verpflichtet sind. Die auswärtigen Vereine müssen ihr Kommen unbedingt bis 30. Januar dem Genossen Erich Riedhoff (Stendal) melden. Es sollen Freiquartiere beschafft werden. Versäume niemand diese wichtigen Tagungen. Die Bewegung in der Ullmark muß stabiler und mächtiger werden, darum kommt alle zum Kursus und zur Konferenz.

Der Verbebezirkleiter.

Gardelegen

Rechenzahlungen. Die Militärversorgungsberechnungen für Februar werden am Sonnabend den 29. Januar gezahlt; die Auszahlung der Unfall- und Invalidenrenten findet am Dienstag den 1. Februar statt. —

Salzwedel

Ein schwerer Junge. Ein Deutschpoler, namens Mathias, wurde hier dieser Tage festgenommen. Er konnte zwar nicht lesen und schreiben, aber bei den Einbrüchen, die er verübt hatte, war er sehr geschickt. In Salzedien hatte er mit einem Verwandten mehrere Diebstähle ausgeführt. Bei einem Diebstahl ist ein Schäfer nur durch Zufall dem Tode durch Erdbeben entgangen. M. hat sogar das Erbgräbnis eines österröischen Hauptmanns erbrochen und dort sehr viel Schmuckstücke erbeutet. In seinem Geständnis gab er an, den Zinskarg mit einem Taschenmesser aufgeschritten zu haben und dann habe er der Leiche die Ringe von den Fingern abgestrichen. Angst habe er dabei nicht gehabt, denn im Kriege habe er ja 3 Jahre lang Tote beerdigen müssen. —

Ausgehobenes Diebsnest. Ungefähr 60 Landwirte waren von der Polizei nach Hohenburg geladen, um sich ihr Eigentum auf dem zusammengebrochenen Ackerhof wieder herauszufinden. Es war wirklich die höchste Zeit, daß dieses Nest ausgenommen wurde. —

Eine Holzauktion findet in der Stadthof, Nebertrieß-Buchhorst, am Montag den 31. Januar statt. Die Käufer versammeln sich vormittags 10 Uhr im Schlage, Zagen 25, am Brieher Damm. Es kommen zum Verkauf 300 Raummeter Birken und Erlaubrennküppel. Ein Teil des Holzes steht auf dem Brieher Damm und ist trocken. —

Stadtkreis Stendal

Die Freie Turnerschaft veranstaltet am Sonnabend abend von 7½ Uhr an im Kintaus Festsaal einen Maskenball. Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu haben; für Nichtmitglieder 80 Pfennig. —

Handballspiel Magdeburg gegen Ullmark. Am Sonntag nachmittag 3 Uhr findet auf dem Bürgerpark-Sportplatz ein interessanter Handballwettkampf zwischen Magdeburg und der Ullmark statt. Es soll ein Auswahlspiel sein. Noch ist in der Ullmark die Pflege des Handballspiels jung, dennoch verfügen schon die altmärkischen Vereine über gute Leistungen; die bisherigen Spiele haben davon Zeugnis abgelegt. Am Sonntag werden Stendal und Tangerhütte gemeinsam gegen Magdeburg ins Feld ziehen. Auf beiden Seiten ist eine aus den verschiedensten Vereinen zusammengestellte Mannschaft vorhanden. Agitatorisch soll durch dieses Spiel für den Handballsport im Arbeiter-Lern- und Sportturn- gebildet werden. Alle Sportler sowie die gesamte Einwohnererschaft sind zu diesem interessanten Spiel eingeladen. —

Die Raubüberfälle aufgeklärt. Jede Woche fast mußten wir von einem Ueberfall berichten. Endlich ist es der Polizei gelungen, einige der Täter festzunehmen. Wie sie mitteilt, sind der Raubüberfall auf den Lehrer Jerichow aus Döbeln, ein geplanter Ueberfall auf das Bankhaus Nagel, Winkelmannstraße, und einige Einbrüche aufgeklärt. Täter sind die Steinsechlerlinge Franz Liech und Ernst Adam und der Angestellte Ernst Teitze aus Königsberg. Adam und Teitze sitzen bereits im Gerichtsgefängnis. Die Vernehmung zeigte, mit welcher Freiheit und Raffinerie die Burjchen zu Werke gegangen sind. Masken und Revolver fanden bei den Raubzügen Verwendung. Jeder Bürger möge dazu beitragen, daß der noch schlichte Dieb recht bald gefast wird. Er ist 1,67 Meter groß, unterseht, hat dunkelblondes Haar, trägt braunen Anzug mit Streifen, ab und zu braunen Hosen und graugelbe Schlagermütze. Angaben über den Aufenthalt, die vertraulich behandelt werden, nimmt die Kriminalpolizei entgegen. Diefelben Täter, welche die Raubüberfälle ausführten, haben Anfangs Januar d. J. in einem in der Moltkestraße gelegenen Garten einen Hühnerdiebstahl ausgeführt. Die Hühner, fünf Stück, wurden an Ort und Stelle abgeschlachtet. Anzeige ist seinerzeit nicht erstattet worden. Es wird gebeten, daß sich der Beschädigte recht bald bei der Kriminalpolizei meldet. —

Die Grippe-Erkrankungen haben einen größeren Umfang angenommen. Die Allgemeine Ortskrankenkasse Stendal gibt bekannt, daß die Zahl der Grippekranken seit dem 15. Januar um 106 Prozent gestiegen ist. Von den 210 Krankemeldeten haben 118 Personen, also 60 Prozent, die Grippe. Am Anfang der Woche machte sich ein größeres Angiehen in der Zahl der Arbeitsunfähigen bemerkbar. Auch bei der Krankenkasse Stendal hat die Zahl der Grippekranken zugenommen. Von 425 Arbeitsunfähigen sind 280 mit Grippe behaftet. —

Wohlbekanntung der Schulpflichtigen. Der Magistrat gibt bekannt: Alle Kinder, die bis zum 30. Juni 1927 6 Jahre alt werden, sind ab Ostern dieses Jahres schulpflichtig. Ihre Aufnahme findet am 1. und 2. Februar, vormittags von 11 bis nachmittags 1 Uhr, statt, und zwar in die nach der Wohntrage für den Schulpflichtigen in Frage kommenden Schule. Zmpfsschein und bei auswärtig Geborenen der Taufschein sind bei der Anmeldung vorzulegen. Außer den schulpflichtigen Kindern können auch solche Kinder aufgenommen werden, die in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1927 das 6. Lebensjahr vollenden, wenn die Erziehungsberchtigten dies beantragen, und die Kinder die körperliche und geistige Reife für den Schulbesuch besitzen. —

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Möhts. Sonnabend den 29. Januar, abends 8 Uhr, Monatsversammlung im Baudischen Gesellschaftshaus. — Besondere. Heute (Freitag) abend 8 Uhr bei Kohnfärber Generalversammlung. Der Kreisleiter nimmt daran teil. —

Briefkasten

Berichterhalter Gommern: Die Namen der Genossen sind so unendlich geschrieben, daß für eine richtige Veröffentlichung nicht garantiert werden kann. —

Berichterhalter Bad Salzelmen: Ein Bericht über die Kanalisierung der E-Strake ist bei der Redaktion nicht eingetroffen. —

Auch ohne Ausverkauf

das und das

erstaunlich billig!

Herren-Halbschuhe
echt Rindbox, vorzüglicher Straßenschuh . . . **7 90**

Herren-Lack-Halbschuhe für Gesellschaft, weiß gedoppelt . . . **12 50**

Herren-Lack-Halbschuhe m. Krokoelnsatz . . **12 90**

Damen-Spangenschuhe elegant gearbeitet . . . **5 50**

Damen-Modeszugpumps in vornehmer Aufmachung **6 90**

Dam.-Lackspangenschuhe m. Tendurchbruch . . . **7 90**

Tacke & Cie. G. Durö
6. MAGDEB.

Verkaufsstelle
Conrad Tack & Cie., G. m. b. H. **Magdeburg, Alter Markt 11** Fernsprecher 5215

Verkaufsstellen: Staffurt, Steinstraße; Oschersleben a. d. B. Halberstädter Str. 95; Stendal, Breite Str. 85; Genthin, Brandenburger Str. 28.

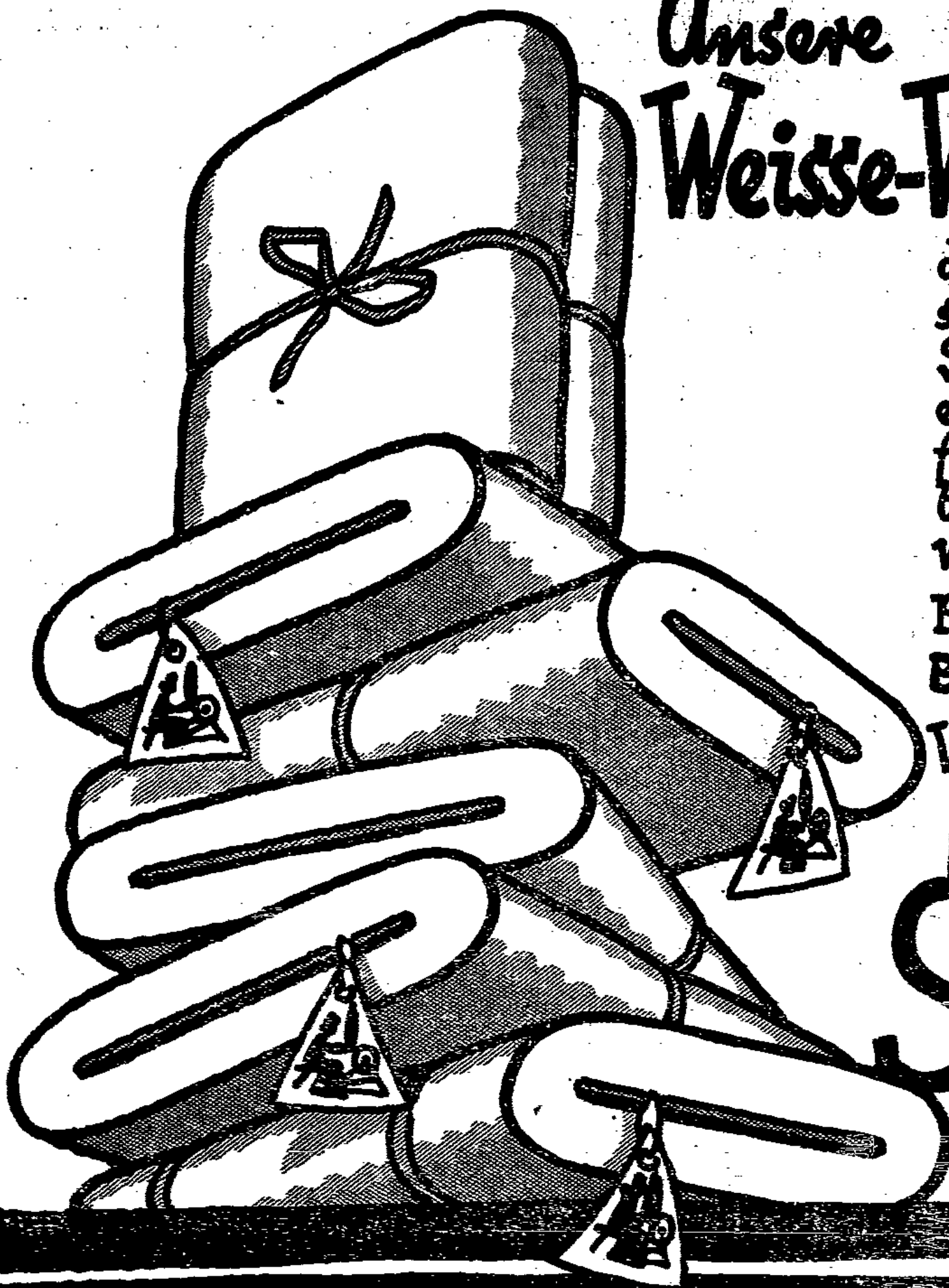
Unsere Weisse-Weberei-Waren-Woche,

die wie üblich im Februar jeden Jahres stattfindet, bedeutet für uns als anerkanntes Specialhaus für WEBEREIWAREN eine besondere Gelegenheit unsere Leistungsfähigkeit zu beweisen, denn es handelt sich bei dieser Veranstaltung um Waren, die wir seit über 40 Jahren als Specialitäten pflegen.

BEGINN: Montag, d. 31. Januar
Vorverkauf: Sonnabend, d. 29. Januar

Siegfried Cohn

WEBEREIWAREN
BREITE WEG 57-60



Sie kaufen billig, wenn Sie Ausrüstungen

bei uns kaufen.

Blauwe Strümpfen	Stm. 500 400	3.00
Blauwe Strümpfen		2.00
Windjacken strapaz. Gebordire	Stm.	15.50
Windjacken strapaz. Governat	Stm.	17.00
Damen-Windjacken beste Ausführung	Stm. 15.00 12.75	13.75
Stutzen	Stm. 3.50	2.00
Frechtshosen strapaziert	Stm.	11.00
Frechtshosen strapaziert	Stm. 12.00 11.00 10.00	9.00
Reißbänder-Banden	Stm. 5.25	4.25
Reißbänder mit Gummistreifen	Stm.	3.50

Die Biene (Vertriebsstelle der Arbeiter-Jugend)
Schurrstr. (Gewerkschaftshaus) I Tel. 4591.

Bilder als Geschenke!

Wir haben eine große Auswahl
Buchhandlung Volksstimme.

Auf Teilzahlung!

Herren- und Damen-
Konfektion
Konfirmanden-Anzüge
Wäsche, Weiß- und Manufakturwaren
Schuhe

S. Margulies
Breiter Weg 80/81 L

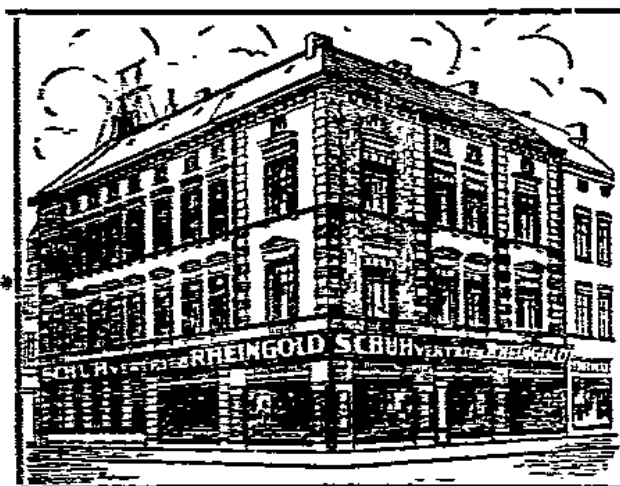
Rochbücher empfiehlt die Buchhandlung Volksstimme

Großer Räumungs- Ausverkauf

wegen
Umbau

Wir müssen bauen, weil unsere Räumlichkeiten nicht mehr ausreichen.
Der beste Beweis unserer Leistungsfähigkeit!

So billig
waren wir
noch nie!



So billig
waren wir
noch nie!

Unsere 9 Schaufenster-Auslagen werden Sie hiervon überzeugen.

Schuhvertrieb

Rheingold

Otto-von-Guericke-Str. 12, Ecke Kölner Str.

Volksport

Der Stand der Kreismeisterschaften im Fußball.

Über 10 000 Fußballmannschaften des Arbeiter-Turn- und Sportbundes spielten im vergangenen Jahr in den Meisterschaftsspielen...

Das große Spielzentrum Berlin (1. Kreis) hat keine Gile, da seine beste Mannschaft zugleich Kreismeister ist. Über den Kreis hinaus beteiligt sich Berlin nicht an den Meisterschaftsspielen...

Bis zum 15. Februar müssen alle Kreise ihren Meister gemeldet haben. Anschließend beginnen dann in den Verbänden Mittel-, Süd-, Ost- und Norddeutschland die Verbandsspiele.

Handballpropagandspiel in Stendal.

Die Auswahlmannschaft der B-Klasse fährt am Sonntag nach Stendal, um dort ein Propagandaspiel gegen eine Auswahlmannschaft der Altmark auszutragen.

Tor: Vollmann (Stendal); Verteidiger: Schwabe (Zangerhütte) und Kergel (Zangerhütte); Läufer: Polke (Zangerhütte), Raebel (Stendal) und Schlier (Stendal); Stürmer: Reite (Stendal), Wernstedt (Zangerhütte), Stark (Stendal), Genze (Zangerhütte) und Vorrjel (Zangerhütte).

Die Altmark muß eine Mannschaft aus zwei Vereinen zusammensetzen, da in verschiedenen anderen Orten der Altmark erst Anfangs einer Handballbewegung sich bemerkbar machen.

Das Kriechstochschwimmen.

Diese moderne, jetzt beliebteste Art, übernehmen die Europäer von den Insulanern. Das veraltete „Spanischschwimmen“ ist schon eine gewisse Annäherung zum Kriechstochschwimmen...

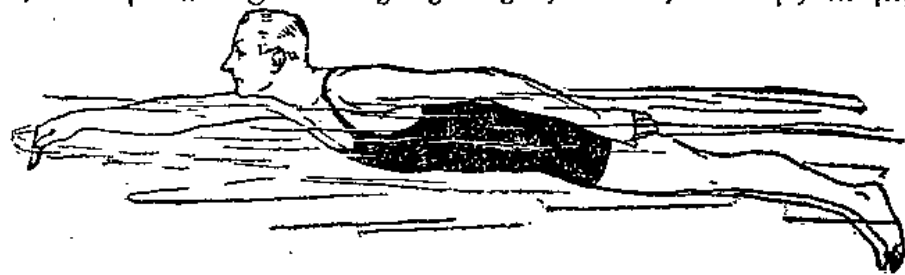


Bild 1.

bereinigt. Die Hauptschwierigkeit liegt für Lernende in der An-eignung eines glatten Stiles: flacher Lage, passender Arm- und Beinarbeit, Beherrschung der Atemtechnik.

Zuerst übe man den Armburzdrehung mit geschlossenen Beinen (siehe Bild 1) und gewöhne sich hierbei schon an eine regelrechte Atemweise. In leicht gebeugter Haltung werden die Arme über das Wasser geführt.



Bild 2.

an Kette, Seil oder Stange an und steigere diese Übung nach und nach bis zu einer Zeit von 5 Minuten. In dieser Lage zu schwimmen ist mühevoll, sie verlangt lüchiges Aufschwimmen und flache Körperhaltung (siehe Bild 2).



Bild 3.

kreisförmig bewegt. Die Tempos für Arme und Beine sind dieselben wie in der Brustlage. Der Körper ist leicht gekrümmt und ruhig zunächst die Fortbewegung (siehe Bild 3). Es mag tonisch klingen, aber es bleibt ewig wahr: Die ruhigste Art ist für die Schnellsteit bestimmt.

Schwerathletik.

Kampfrichtervereinigung der Arbeiter-Athleten. Am Sonntag wurde im „Admiralpalast“ eine Kampfrichtervereinigung gegründet, der folgende Vertreter angehören: Für Gewichtheben Müller (Mila), für Ringen Nielebo (Victoria), für Leichtathletik Hoppe (Mila), als Chairman Schramme (Mila).

Fußball.

Table with 5 columns: Vanender Verein, Gegner, Spieltag, Spielplatz, Zeit. It lists various football matches and teams like 'Nord', 'Süd', 'West', 'Ost', etc.

Am Sonntag wird im Mittelpunkt des Interesses das Spiel Nord gegen Süd stehen. Wir wissen, das diese Spiele bisher immer einen guten Ausklang fanden.

Zweifellos wird am kommenden Sonntag die sportliebende Arbeiterschaft sich wieder recht zahlreich auf dem Sportplatz Umfassungstraße einfänden.

Handball.

Table with 5 columns: Vanender Verein, Gegner, Spielplatz, Schiedsrichter, Zeit. It lists handball matches for 'Handball am Sonntag' and 'Sportlerinnen'.

Das letzte Serienpiel der A-Klasse findet am Sonntag um 3 Uhr auf dem Post 1 statt. Vorwärts Bremerleben und Friede Eudenburg stehen sich gegenüber.

Arbeiter-Sportkartell Burg.

Der Vorsitzende, Genosse Rosenkhal, eröffnet die Sitzung. Unter Ein-gängen wird ein Schreiben vom Ortsauschuß der Werkstätten bekanntgegeben, das den Vorstand des Kartells zu einer Versammlung einladet.

Arbeiter-Sportkartell Nischleben.

Am Montag fand die Jahres-Bauerversammlung des Kartells statt. Es waren von 10 Delegierten 27 anwesend. Der vorläufige Versammlungsbericht der letzten Sitzung wurde genehmigt.

Freie Turner Stendal.

Ein Jahr Arbeit liegt hinter uns. Durch Fleiß und Ausdauer konnte auch in Stendal die Bewegung vorwärts getrieben werden. Alle Veran-faltungen in der Defizitlosigkeit waren für uns Erfolge, und so können wir mit Stolz Rückschau halten.

Fahrschule Auto Zentral Camin. geniebt Ruf und ist führend in der Ausbildung von Kraftfahrzeugführern. Fernspr. 8893 Magdeburg Landwehrstr. 6

Tretet dem Reichsbanner bei! Large graphic advertisement for the Reichsbanner.

Brauerei Rulf & Roy. Reserviert für inh. Hermann Roy Magdeburg, Hohe Straße 13

